

Mitteldeutschland

Der Führer - Zerstörung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

73. Jahrgang Nr. 125

Zentral-Verlag, Berlin u. Dresden: Halle/S., Große
Straßenbahnstr. 16/17. Telefon 27451. Druck-Verlag:
Sonderdruck, am Halle bei Gensat (Vertriebsleiter)
belegt für Anstalt auf Bestellung ab. Rücksendung

Halle (S.), Donnerstag, 1. Juni 1939

Preis: Hauptpr. 1,50 RM. (einchl. 0,15 Verbr.)
u. 0,25 Zustellgeb.; h. h. Post 2,80 RM. (einchl.)
36,5 Post. (Belegungsgeb.) zusätzl. 0,25 Beleggeb.
Mittels. Abh. 20 Pf. Anzeigep. v. Verst.

Einzelpreis 10 Pf.

Ansprache Marschall Görings an die „Legion Condor“

„Der Führer erwartet Euch“

Hamburg umjubelt die Spanien-Freiwilligen / Orden für die Legion vom Führer gestiftet

Am Mittwochnachmittag fand auf der Moorweide in Hamburg die offizielle Begrüßung der Spanien-Freiwilligen der Legion Condor durch Generalfeldmarschall Göring statt. In einem Redefuß hatten die Mitglieder der Legion Aufkündigung genommen. Die Rückwand der Tribüne für Ehrengäste, die den Platz abschloß, zeigte in der Mitte das Wappen des nationalen Spanien, Fließbündel der Falange und zu beiden Seiten das Hakenkreuz des nationalsozialistischen Deutschland. Außerhalb des Redefußes, das die Legion bildete, waren zwei Batterien schwere Maschinengewehre aufgeföhrt. Fahnenmasten mit den deutschen und spanischen Flaggen gaben dem Aufgebungsplatz den festlichen Schmuck. Viele Befehlshaber säumten die Anfahrtsstraßen und die Umgebung der Moorweide. Die mit der Legion angekommenen spanischen Generale erschienen in Begleitung der beiden früheren Reichshäupter der „Legion Condor“, Sperrle und Volkmann. Bis zum Beginn der Kundgebung sangen die Freiwilligen ihre selbstgeschriebenen Schlacht- und Kampflieder.

Um 16.30 Uhr erschien Generalfeldmarschall Hermann Göring mit seiner Begleitung. Die „Legion Condor“ präsentierte das Gewehr, der Präsentiermarsch der Fliegertruppe erfolgte. Der Generalfeldmarschall führte, begleitet von dem Befehlshaber der Legion, Generalmajor Freiherr von Ribbentrop und gefolgt von Staatssekretär Generaloberst Milch, General der Flieger Sperrle, General der Flieger Volkmann, Generalmajor Albrecht, General der Kavallerie Knobloch und der lange Front der Legion ab und begab sich dann auf die Ehrentribüne.

Von hier aus richtete der Generalfeldmarschall eine Ansprache an die Legion, in der er u. a. sagte:

„Meine Kameraden von der Legion Condor! Am Spätommer und im Herbst 1936 drohte Spanien, dieses stolze, freiheitsliebende Land, in einem blutigen bolschewistischen Anarchie unterzugehen. Da klann der Dilemma jener Männer, die sich gegen dieses Verderben stemmen wollten, auch nach Deutschland. Es war schon damals der tapferen, kommenden Führer Spaniens, General Franco, der sich an unseren Führer wandte mit der Bitte, ihm beizustehen im Abwehrkampf gegen den roten Feind. Es war für uns leichtverständlich, daß wir die ehrenvolle Bitte hinüberbrachten und in diesem Abwehrkampf mit eintraten. Der Umfang der erforderlichen Hilfeleistung wurde größer und größer. So kam es zur Bildung des Luftwaffenkorps, zur Bildung der „Legion Condor“, Kampfflieger, Sturzfieger, Aufklärungs- und Jagdflieger, schwere und leichte Sturzbombardierabteilungen eifert hinüber. Das spanische Volk erkannte, daß ihm wahre und wirkliche Freunde gekommen waren, daß diese Blutungen Männer nichts anderes wollten, als durch reifste Hingabe höchste Leistung zu erzielen und die Hilfe so wirksam wie möglich zu gestalten.

Aber nicht nur Sieg und Ruhm, auch schwere Verluste mußte die Legion ertragen. Es ist jetzt vor allem unsere und des ganzen deutschen Volkes und auch der Legion höchste Pflicht, in diesem glückhaften Augenblick der toten Helden der Legion zu gedenken. Die Namen sollen uns allen unvergänglich bleiben. Den Angehörigen möge es ein Trost sein, daß das ganze deutsche

Der würdige Empfang, den die Heimat ihren heimgekehrten Söhne bereitete, entspricht der Größe der ruhmvollen Taten. Zum erstenmal seit dem Weltkrieg haben deutsche Soldaten wieder siegreich unter Deutschlands Fahnen gekämpft. Die Hansestadt Hamburg bereitete der aus Spanien heimkehrenden „Legion Condor“ gestern einen stolzen Empfang. Generalfeldmarschall Göring begrüßte die Soldaten bei ihrer Ausschiffung, nahm ihren Vorbeimarsch ab und überbrachte ihnen in einer bedeutungsvollen Rede den Dank der Nation und des Führers. Er kündigte an, daß die Legion in wenigen Tagen vor dem Führer marschieren werde. Am Abend verlieh der Generalfeldmarschall die Dankefahnen wieder. Seine Anteilnahme hat dem bedeutungsvollen Tag Anzeihnung und Mahnung gegeben, Anzeihnung für die tapferen Kämpfer, die auch sichtbar in Lebensverleibungen zum Ausdruck kam, und Mahnung an die Welt, daß die deutsche Wehrkraft, wird sie eingesetzt, Vorbeir um ihre Fahnen zu wunden weih.

Woll Anteil an ihren schweren Verlusten nimmt. Die Gedanken aber sollen sich nun wieder aufrichten, wie es die Toten selbst wünschten, und sich der Zukunft und der Freude zuwenden; denn heute feiert Ihr,

Kameraden, unter dem Jubel des ganzen deutschen Volkes heim, das beglückt ist über diese tapferen Streiter, die den Spaniern ihre Heimat zurückeroberten.
(Fortsetzung auf Seite 2)

Heute 15.30 Uhr Lehrter Bahnhof

Der Führer wird Prinzregent Paul begrüßen

Der erste Tag des Staatsbesuchs / Besuch in der Reichskanzlei

Heute um 15.30 Uhr treffen Prinzregent Paul und Prinzessin Olga von Jugoslawien zu ihrem mehrtägigen Staatsbesuch auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin ein, wo der Führer, begleitet von Generalfeldmarschall Göring, Frau Göring und Reichsaussenminister von Ribbentrop die jugoslawischen Gäste begrüßt. Bei dem Empfang sind zahlreiche Reichsminister und Reichsleiter sowie weitere führende Persönlichkeiten von Staat, Partei und Wehrmacht zugegen.

Nach Abschreiten des vor der Bahnhofshalle angestrichenen Ehrenbataillons begleitet der Führer die jugoslawischen Gäste zum Schloß Bellevue. An den Zufahrtstraßen

steht die Wehrmacht Ehrenposten. Gegen 16 Uhr treffen die hohen Gäste im Schloß Bellevue ein, wo sich der Führer mit seiner Begleitung von ihnen verabschiedet. Um 17 Uhr empfängt der Führer den jugoslawischen Prinzregenten in der Neuen Reichskanzlei und staltet um 17.45 Uhr dem Prinzregenten und Prinzessin Olga im Schloß Bellevue seinen Gegenbesuch ab. Um 20.30 Uhr veranstaltet der Führer zu Ehren seiner jugoslawischen Gäste eine Ehrenfest im „Haus des Führers“.

Auf ihrer Fahrt nach der Reichshauptstadt trafen am Mittwoch um 20 Uhr von Belgrad kommend Prinzregent Paul von Jugoslawien und Prinzessin Olga in Norderbuck (deutsche Grenze am Ausgange des Karawanken-Tunnels) ein.

Ein neuer Beitrag zur Sicherung des Friedens in Europa



Die feierliche Unterzeichnung des Nichtangriffsvertrages zwischen Deutschland und Dänemark durch den Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und den Königlich Dänischen Gesandten in Berlin, Kammerherrn Herluf Zahle, im Auswärtigen Amt in Berlin. (Weltbild, K.)

Neuer Eintreffungsstopp

Der deutsch-dänische Nichtangriffsakt
AK, Berlin, 1. Juni.

Die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der königlich dänischen Regierung über den Abschluß eines Nichtangriffsvertrages sind zum Abschluß gekommen. Am Mittwochnachmittag um 18 Uhr wurde im Auswärtigen Amt der Nichtangriffsakt zwischen Deutschland und Dänemark durch den Reichsaussenminister von Ribbentrop und dem königlich dänischen Gesandten in Berlin, Kammerherrn Herluf Zahle, in feierlicher Form unterzeichnet.

Der Vertrag, der aus zwei Artikeln und einem Zeichnungsprotokoll besteht, stellt einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Friedens in Europa dar. Zum Unterzeichnungsakt wohnen von deutscher Seite Staatssekretär von Weizsäcker, Unterstaatssekretär Gensat und Vizepräsident des Legationsrats von Grundherr, von dänischer Seite Legationsrat Steenfeldt bei.

Der gestern unterzeichnete deutsch-dänische Nichtangriffsvertrag fügt einen neuen Stein in das Friedenswerk der deutschen Politik. Die traditionellen freundschaftlichen Beziehungen zu Dänemark werden durch ihn auch für die gegenwärtige komplizierte internationale Lage eindeutig festgelegt. Wider Willen hat hierzu der Präsident der Vereinigten Staaten beigetragen. Sein Versuch, mit dem Theatercoup der sogenannten Volkskraft, zeitigt dank unserer Initiativen Ergebnisse, über die man eigentlich in Washington, London und Paris gleichermäßen erfreut sein müßte. Leider trifft das Gegenteil zu. Als die Absicht der dänischen Regierung zum Abschluß des Nichtangriffsvertrages bekannt wurde, ist Dänemark hinsichtlich seines Neutralitätswillens verdächtig, ja sogar beschimpft worden.

Das die Demokratien im Bunde mit Sowjetrußland nicht klug wüßten, hat sich vornehmlich auf dem Genfer Parkett gezeigt. Der Einspruch der Sowjets gegen die Befestigung der Alandsinseln bedeutet nichts anderes als einen Angriff auf die Neutralität der nordischen und baltischen Staaten, der kaum ohne englisches Zutun erfolgt sein kann. Die Befestigung der Alandsinseln dient nur dem einen Zweck, sie selbst und den von ihnen beherrschten botanischen Meerbusen mit seinen Anlegern jedem fremden Zugriff zu entziehen. Das daß weder den Sowjets noch den Engländern, die mit diesem strategischen Anknüpfungspunkt als Marinebasis die skandinavischen Erstbefestigungen nach Deutschland unterbinden möchten.

Der Sowjeteinbruch richtete sich zwar zunächst nur gegen Finnland, dessen schwache Position durch eine nicht weniger als 1500 Kilometer lange Land- und See- Grenze nach Norden gekennzeichnet ist; er gilt aber ebenso Schweden und den anderen Kleinststaaten im Ostseeraum. Demnach Sowjetrußland über die geplanten Befestigungsmaßnahmen auf den Alandsinseln ebenso unterrichtet wurde, wie a. B. Deutschland, das im Vertrauen auf die Neutralität der Vertragsmächte Schweden und Finnland seine Zustimmung zu dem neuen Status gab, machte Sowjetrußland seinen diplomatischen Vorstoß. Der destruktive Einfluß der Eintreffungspolitik und die Rückwärtslokalität, mit der sie die kleinen und mittleren Staaten zur Bildung unfruchtlicher An-

träge zu gewinnen sucht, kommt in aller
Nachheit zum Vorschein. Auf dem Marsch des
neuen Kriegsschiffes Triple-Entente sollen
die Spanier gepörrt werden.

Es ist deshalb nur zu verständlich, wenn
man in den Staaten Nordamerikas mit
wachsender Unruhe die Verwirklichung der
dringlichen Einladung verfolgt, die die
demokratischen Mächte des Westens an Sow-
jetrußland auf bündnisfähigen Zusammen-

schluß haben ergehen lassen. Während dieser
Plan aber nicht von der Stelle kommen will,
marschiert die auf den Frieden gerichtete
deutsche Politik weiter voran. Darum wogt
nicht minder schwer als der Inhalt des
deutsch-britischen Vertrags — Deutschland hat
ja mit den Angriffsbahnen gegenüber
Dänemark gehabt — die Tatsache, daß er
g e r a d e jetzt und in so kurzer Zeit
abgeschlossen werden konnte.

„Der Führer erwartet Euch“

(Fortsetzung von Seite 1.)

Lange hat das Volk von Euch nichts ge-
hört. Ganz im Stillen hat Ihr Eure
schwere Arbeit vollbracht, ganz ohne Ruhm-
begehrt. Niemand wurde von Euren
Wohltaten gesprochen. Heute aber wollen
wir davon reden. Heute bekennt sich das
ganze deutsche Volk zu seinen tüchtigen
Kämpfern im spanischen Freiheitskampf.
Heute heißt Ihr, die Ihr zuerst die Kämpfe
miterblickt habt, hier, und in weiten Zonen
leben an Eurer Seite die weiseren Söhne
eines Landes, die Ihr abgesehen habt und die
Euch in Spanien ihre Pflicht erfüllten.
Ihnen allen gilt unser Dank, der Dank des
Vaterlandes, der Dank des Führers.

Der Führer, Euer Oberster Befehlshaber,
hat diese Dankbarkeit auch äußerlich Aus-
druck gegeben, indem er einen Orden ge-
stiftet hat, der in drei Klassen verliehen

Kampf und Sieg, Tod und Ruhm geteilt
haben. So wie Ihr eine freiwillige Abord-
nung der deutschen Wehrmacht marciert, so war
die Wehrmacht allezeit bereit, mit Euch Seite
an Seite zu gehen, wobei der Führer be-
fohlen hat, sie war bereit, sich, wenn es sein
mußte, für die Sicherheit der Nation und die
Größe des Volkes bis zum Letzten einzu-
setzen. Bei der nationalen Politik unseres
Führers war das nicht notwendig.

Wir sind heute mit Euch. Das Volk hat
an Eurer Haltung und an Eurer Leistung
erkannt, daß es sich auf seine Wehrmacht ver-
lassen kann, was kommen, was kommen wird.
Ihr habt bewiesen, daß wir unbedingbar sind
und bleiben werden. In weiten Zonen
erwartet Euch der Führer. Er erwartet die
Hilfe an ihm vorwärtsgerichtet, ihm in die
Augen blicken. Sein Volk und sein Land
wird Euer schöner Lohn sein für alles das,
was Ihr für Euer Volk und Euer Vater-
land in der Ferne getan habt.“

Der Generalfeldmarschall ließ dann die
Namen beteiligter Spanierfreiwilliger ver-
lesen, die die höchsten Klänge des geistlichen
Erden erlangten und überaus ihnen selbst
die ehrenvolle Auszeichnung. Die Auszeich-
nung erhalten auch die Angehörigen der in
Spanien gefallenen deutschen Freiwilligen.
Weiter richtete der Generalfeldmarschall an
die anwesenden Freiwilligen noch einige
persönliche Worte der Anerkennung und
teilte mit, daß das Infanterieregiment 17
und die Luftnachrichtenabteilung in
Madrid heute bereits am rechten Ufer
das blaue Band mit der silbernen In-
signie und der Beschilderung „Legion Con-
dor“ trage. Der Befehlshaber der Legion,
Generalmajor Freiherr von Nitzschhofen,
dankte dem Generalfeldmarschall für seine
Worte der Anerkennung.

Nur wer
„besser“ raucht,
raucht gut!

ATIKAH 5H

werden soll. Alle Teilnehmer erhalten das
braune Kreuz mit Schwertern; diejenigen,
die mit dem Feind in Berührung kamen, die
gekämpft und getötet haben, das gleiche
Kreuz in Silber; diejenigen, die sich hervor-
getan haben an Mühnheit, Mut und Tapfer-
keit das Kreuz in Gold; diejenigen aber, die
in ungewöhnlicher Weise hervorgetreten
sind, erhalten alle anderen Leistungen voll-
brachten, erhalten das Goldene Kreuz mit
 Brillanten.

Wenn Ihr, Kameraden, nun in Eure
Truppenziele zurückkehrt, wenn in weiten
Zonen die „Legion Condor“ aufgelöst
wird, weil sie mit Stolz werden
könnte, daß ihr Aufbruch erfüllt ist, dann soll
doch der Name in der deutschen Luftwaffe
fortleben als unergründlicher Ruhmes-
kranz dieser Legion dadurch, daß ein Ge-
schwader, ein Fliegerregiment und eine
Wachschiffabteilung vom
Führer den Namen „Legion Condor“ ver-
leihen bekommt. Dieser Name wird mit
Stolz in der Luftwaffe getragen werden als
Abzeichen an die Freiwilligen, die es auf
sich nahmen, einem befreundeten Volke zu
helfen, seine Freiheit gegenüber dem roten
Welschland zu erkämpfen.

Mein Dank gilt auch den Freiwilligen
von Meer und Land, die in der „Legion
Condor“ Seite an Seite gekämpft haben, die

Italiens Legionäre auf acht Schiffen

Nach einer feierlichen Abschieds-
gebung in Gatz wurden die italienischen
Freiwilligen am Mittwochabend auf acht
Transportdampfern eingeschifft. Als letzte
begab sich Innenminister Terrano So-
ner und der Befehlshaber der italienischen
Legion, General Garibaldi, an Bord
des Kreuzers „Dante de Alighieri“. Die Ab-
reise erfolgte in den Morgenstunden des
Donnerstags. Die Abschiedenden erhielten
zur Erinnerung eine namentlich
aufgeführte Urkunde, in der ihnen die
Teilnahme am Kampf gegen den Kommunis-
mus in Spanien bestätigt wird.

Militärattache in China verhaftet

Der englische Militärattache in China
Oberleutnant Christopher Ronald Speer
soll in Kelan in China von japanischen
Gendarmen in Haft genommen worden sein.
Der Militärattache befand sich auf einer
Reise von Chungking durch ein Gebiet, in
dem von chinesischen irregulären Truppen
ein Kleinkrieg geführt wird. Eine Befreiung
der Wiedergabe und ein Grund für die
Verhaftung des Militärattaches sind bis-
her nicht zu ersehen.

Die Ausschiffung im Hafen Wie Hamburg die Legion Condor empfing

Generalfeldmarschall Göring begrüßt als Erster den Kommandeur

Unter dem Jubel der Hamburger Be-
völkerung trat die AdS-Flotte mit den
deutschen Spanienkämpfern am Mittwochs-
morgen im Hamburger Hafen ein, wo Gene-
ralfeldmarschall Göring die Heimkehrer im
Namen des Führers begrüßte und ihnen
für ihren Einsatz zur Rettung der europä-
ischen Kultur dankte. Vorher war der
Generalfeldmarschall von dem Vortritt
aus aus dem beimchenden Freizeithafen
auf der Jagd „Hamburg“ entgegengefahren
und hatte die Parade der eblanwärts
fahrenden Schiffe abgenommen.

Manöver vorfanden und daß liegen die bei-
den mächtigen Schiffsflotten sich verriet an
der feierlich geschmückten Lieberbrücke, wäh-
rend das AdS-Schiff „Der Deutsche“ an der
St. Pauli-Landungsbrücke festmachte.

Als Generalfeldmarschall Göring vor
der Lieberbrücke eintraf, wird er von den
Begeleitenden begrüßt geleitet. Der Gene-
ralfeldmarschall schreitet die Fronten des
Grenzbataillons der Luftwaffe und der
Grenzpompe der Kriegsmarine ab und
begibt sich sodann zum Antikapitän der
Lieberbrücke. Unter dem hier zur Be-
grüßung Verammelten befinden sich auch
die Blutorbenträger des Gastes Hamburg.

Über dem Hamburger Hafen liegt ein
herrlicher Frühlingsstag. Strahlender Son-
nenschein überflutet Werften, Schiffe und
Landsanlagen. Wie schon seit dem Bild der
vielen Begeleitenden, die sich an der Lieber-
brücke und an den St. Pauli-Landungs-
brücken dicht drängen, hinaus zur Hafen-
flotte, wo bald die gewaltigen Schiffs-
flotten der AdS-Flotte mit den deutschen
Spanienkämpfern an Bord ankunften, wird
lange mehr als bis zum letzten Schwarm
der Legionäre, die im Namen des Führers
boot der Kriegsmarine, die der Heimkehrer-
flotte vorausgefahren sind, in den Hamburger
Hafen ein, freudig begrüßt von den Zu-
sahmensehenden. Jetzt hallen von fern her die
Salutschüsse der Flakbatterien vom Neu-
mühlener Meer den Strom herauf, und nicht
lange mehr als bis zum letzten Schwarm
des AdS-Schiffes „Stuttgart“
über der Hafeneinfahrt auftauchen. Die
Sirenen aller im Hafen liegenden Schiffe
leben zur Begrüßung der deutschen Spanien-
freiwilligen ein. Die anderen Schiffe folgen.
Unaufhörlich geht das Winken hin und her.
Freude über den Rückkehr der Legionäre
drückt die Augen unterer Spanienkämpfer,
die in langen Reihen in ihren schmidigen
olivgrünen Uniformen an der Reeling des
AdS-Schiffes stehen.

Als der Kommandeur der deutschen
Legion, Generalmajor Freiherr von Nitzsch-
hofen mit seinem Stab den „Robert Zug“
verläßt, werden ihm fürmliche Jubelungen
dargebracht. Generalmajor von Nitzschhofen
erklärt dem Oberbefehlshaber der deut-
schen Luftwaffe, Reichsmarschall Göring,
Generalfeldmarschall heilt ihn und die deutsche
Legion im Namen des Führers und des
Vaterlandes aus herzlichste in der Heimat
willkommen: „Die Legion“, so sagt der
Generalfeldmarschall, „hat hervor-
ragend und mit tiefer Hingabe
als Kampfpl. Ich bin sehr stolz auf
euch.“ Reichsmarschall Göring, der
wichtigste Botschafter mit dem Kommandeur
der deutschen Legion, der ihm den Dank für
die überaus gute und fürsorgliche Auf-
nahme der deutschen Freiwilligen an Bord
der Kraftdurch-Brücke-Schiffe ausdrückt.
Im Hafen beginnt sofort die Ausladung
der Spanienkämpfer, die sich unter dem
Jubel der Begeleitenden zu geschlossenen
Marschkolonnen formieren.

Raum hat der „Wilhelm Gustloff“ vor
der Lieberbrücke verholzt, als der riesige
AdS-Flaggenschiff „Robert Zug“
sich nähert. Mit dem Sonntagabend und den
Promenadenbesuch sind — ein prächtiges
militärisches Bild — die deutschen Frei-
willigen, Gewehr bei Fuß, angetreten.
Schnell und reibungslos gehen die Anlege-

Generalfeldmarschall Göring begrüßt
sich sodann mit Reichsmarschall Göring
Dr. von Reichsmarschall Göring, Kauf-
mann und seinem weiteren Gefolge von der
Lieberbrücke zum Hamburger Zoo, wo
die Anstellung, „Zug des Meeres“, die
das besondere Interesse Hermann Görings
als Beaufratiger für den Vierjahresplan
findet, zu beschließen.

Parade vor dem Generalfeldmarschall Kampfflieger marschierten in Meurerreihen

Der Vorbeimarsch der siegreichen Legionäre / Mit Blumen überschüttet

Anschließend an die Ausladung der
„Legion Condor“ im Hamburger Hafen fand
auf dem Karl-Mud-Platz ein Vorbeimarsch
der Spanienkämpfer vor dem Generalfeld-
marschall Göring in Fahrt. Als der Generalfeld-
marschall mit Reichsmarschall Göring,
Dr. von Reichsmarschall Göring, General-
kaufmann sowie Vertretern der Generallität
und Admiralität erschien, brandeten ihm
Zufuhr entgegen. Man sah u. a. die
früheren Kommandeure der deutschen Legion,
General der Flieger Speerle und General
der Flieger Wolfmann sowie den deutschen
Militärbeauftragten, Oberst i. G. von
Barlimont.

zurückzuführen. Die Kolonnen der Frei-
willigen werden mit Blumen überschüttet.
Generalmajor Freiherr von Nitzschhofen
marschierte mit anderem Regen an
Generalfeldmarschall Göring vorbei, um
dann an der Seite des Oberbefehlshabers
der deutschen Luftwaffe Aufstellung zu
nehmen. Nach den Stabsoffizieren folgt das
rot-goldene Feldzeichen der deutschen Legion,
mit den Hakenkreuzen des neuen Deutsch-
land und den Symbolen der spanischen
Folange geschmückt. Alle Hände reifen sich
zum deutlichen Zeichen vor diesem Zeichen
deutsch-spanischer Waffenbrüderchaft. Dann
eröffnen die Kampfflieger den in breiten
Meurerreihen folgenden Vorbeimarsch. Jagd-
flieger und die Aufklärer schließen sich an,
gefolgt von den Aufklärern zur See. Mit
aufgeschlagenen Blonnet folgen Piloten-
leistungen, Luftnachrichtentruppen, Sanitäts-
abteilungen. Immer wieder grüßt der

Ungewehrter Jubel klingt auf, als die
Spitze der deutschen Legion, geführt von
ihrem Kommandeur, Generalmajor Frei-
herr von Nitzschhofen, in Sicht kommt.
Das von den Formationen der Bewegung
gebildete Aussehen muß alle Kräfte aufleben
die begeistert winkenden Hamburger

Es war — eine Tatsache, die besonders
hervorgehoben zu werden verdient — nicht
zuletzt auch der kulturelle Wille der
Studentenführung, der bei den verschiedenen
Veranstaltungen seinen sichtbarsten Ausdruck
fand. Das Symphonieorchester der
Meinerreihen, der Orchester VII. Symphonie
dirigiert, die Veranstaltung eines
Wortes eines Studenten, die Veranstaltung
„Wirzburg singt und musiziert“ und nicht
zuletzt die den Auftakt bildende eindring-
volle Totenrechnung kennzeichneten die
innere Ausrichtung des Studententums,
das sich auch auf diesem Gebiet seiner hohen
Verantwortung bewußt ist und Wege ein-

schlägt, von denen wir gewiß sind, daß sie
allseitig Anklang finden werden.

Der Studententag ist zu Ende.
Die 3000 Studentenfürher und 400 Mit-
herrenführer, die aus dem ganzen Reich
nach Wirzburg geeilt waren, feiern, um
ein hartes Erlebnis bereichert, wieder in
ihre Heimat zurück. Wir wissen, daß das
Ziel, das uns vornehmlich, noch nicht erreicht
ist und das es auch weiterhin harter und
schwerer Arbeit bedarf, um die Aufgaben
zu erfüllen, die den deutschen Studenten
von heute und morgen gestellt sind. Auf
diesem Wege ist der Deutsche Studententag
in Wirzburg ein Meilenstein geworden.

In Hörsaal und Fabrik Gedanken zum Abschluß des Deutschen Studententages

Von einem gelegentlichen Mitarbeiter

Fast eine Woche hat der Deutsche
Studententag der mehrstädtischen Gau-
haushalt seinen Stempel aufgedrückt,
haben die Studenten das Straßenbild Wirz-
burgs beherrscht. Auch wer an den zahl-
reichen Veranstaltungen nicht teilgenommen
hat, mußte in diesen Tagen feststellen, eine
wie tiefgehende innere und äußere
Veränderung das deutsche Studententum durch
den Studententag bewirkt hat. In
fastigen Braumbredellen — das sah
jeder mit Freude — den deutschen Aka-
demiker von heute dar. Unwillkürlich mußte
man an die Worte Alfred Rosenberg den-
ken, die er auf der Großkundgebung auf
dem Heidenzplatz gesprochen hat: „In
Eure Hände, Studenten, ist es mit gelegt, die
Zukunft zu gestalten!“

„Student sein verpflichtet!“ Unter diesem
Reichentum fand der Deutsche Studententag,
der angefüllt war mit ernster Arbeit,
der Student von heute weiß, daß die Auf-
gaben, die seiner harten, besonders zahl-
reich sind, und daß ihre Erfüllung den
Einzelnen die ganze Kraft verlangt. Niemand
wird dieser Jugend das Recht nehmen
wollen, frohlich zu sein: denn die Arbeit
bedeutet erst dann, wenn sie die Freude und
den Fortschritt zum Partner hat. Ein für
allemal vorbei sind jedoch die Zeiten jener
fröhlichen Mit-Beidelegungs-Romantik, die
auch den Studenten mehr und mehr dem
Volksempfinden hatte.

Das weiß niemand so gut wie der junge
Arbeitsnehmer selbst, und deshalb hat er den
Weg eingeschlagen, der ihm vom Hörsaal

Dem Gedächtnis Anna Amalias 54. Hauptversammlung der Goethe-Gesellschaft in Weimar

Ein Schatten fiel auf die diesjährige
Tagung. Professor Dr. Werner Deitjen, der
sich zum Gedächtnis Anna Amalias
Wort wurde nun selber zum Gedächtnis.
Vor wenigen Tagen war
der erst 62 Jahre alte Gelehrte, eine der
merkwürdigsten Gestalten des heutigen Weimar,
gestorben — weithin in der gelehrten Welt
als Vorsitzender der Deutschen Geographen-
Gesellschaft bekannt, ein hervorragender
Wahrer einer der besten Kenner des
Lebenskreises Anna Amalias, aber auch ein
aufrechter deutscher Mann, als den ihn
Professor Anton Rippenberg, der Präsident
der Goethe-Gesellschaft, mit Recht feierte.
So war es eine ernste als sonst geistige
Veranlassung, die der diesjährige Studententag
in dem noch pfingstlichen Weimar beruhen
sollte. Am Vorstandsstift hat man Pfand,
Spranget, Julius Peterlen, den num-
merischen Alterspräsidenten. Hans Carolla,
der Dichter und legitime Goethepreis-

träger der Stadt Frankfurt, hatte auf dem
Weg zum Seemannsplatz einen kleinen
Anfall erlitten, der ihn für eine unum-
kehrbare Zwang. Unter den vielen Gästen
und Behördenvertretern befanden sich —
besonders erfreulich — eine große Anzahl
alten Zeilen Großbüchsen ausland-
er Vertreter der deutschen Studentenschaft.
Wir verlangen nicht, daß Sie in der
Goethe-Bild im Herzen tragen“, rief ihnen
Rippenberg zu, „Eines bringen Sie mit:
Gedächtnis, denn sonst wären Sie ja nicht
gekommen.“ Nebenbei haben Studierende
heute die Möglichkeit, für die Hälfte des
sonstigen Mitgliedsbeitrages in die Goethe-
Gesellschaft einzutreten und damit
Träger der großen deutschen Goethe-
Gemeinde zu werden, was der älteren
Generation in ihrer Jugend leider nicht
vergönnt gewesen ist.

Die diesjährige Tagung war der unver-
gesslichen Herzogin Anna Amalia geweiht,



Wie sieht die Frage der Stomati aus?

Das stomatische Innenministerium hat einen Gesetzentwurf über die staatlichen Gesundheitsbehörden...

Mädchen mit dem Brotmesser niedergelassen

In Hannover ereignete sich eine schmerzliche Mordtat. Mittwochabend gegen 22 Uhr wurde ein 15-jähriges Mädchen...

Journalist sollte entführt werden

In Paris ereignete sich eine merkwürdige Entführungsgeschichte, deren Hintergründe bisher noch nicht geklärt werden konnten.

Entfährer hoffen hinter ihm her und er wurde auch von drei Angeln getroffen...

Die Hundertjahrfeier für Paganini. Mussolini hat die Ehrerbewahrung über die Feierlichkeiten übernommen...

Gangsterüberfall mitten in Chicago

Auf einer der verkehrsreichsten Straßen Chicagos ereignete sich ein dreifacher Raubüberfall. Zwei bemittelte Banditen...

Donnerstag, 1. Juni 1939

Kleine Anzeigen von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht...

Donnerstag, 1. Juni 1939

Kleine Anzeigen von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht...

Donnerstag, 1. Juni 1939

Kleine Anzeigen von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht...

Donnerstag, 1. Juni 1939

Kleine Anzeigen von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht...

Kleine Anzeigen

Speisezimmer Büffet 5.37 - 8 PM. Ehesand-jahrelang werden in Zahlung genommen. Gebr. Jungblut.

Zwei Hausmädchen sofort ab 15.6. gesucht. Gute Bezahlung. Köchin oder Beköchin, Haus- und Zimmermädchen.

Mietgesuche Wohnung 3 1/2 - 4 Zimmer, fester Ofen, fester Kamin, fester Herd, fester Tisch, fester Stuhl, fester Stuhl, fester Stuhl.

Motorradzubehör. Immer billig! Nummernschild 1.50, Rücklicht-Stopzeichen 1.50, Rahmenpumpe 1.50.

Jung. Konforfit (in) mit Rennreifen in Elencarabie und Schweißmaschine in angenehme Dauerleistung in Automobiltourer der sofort abgeben.

Ein Hühnerauge macht einen Strich durch die Rechnung. Die junge Frau hatte es auf die entzückenden blauen Pumps abgesehen...

ELASTOCORN. Ist nicht locker. Bis das Hühnerauge locker ist. Steppdecken aus eigenen Werkstätten.

Keine Originalzeugnisse. Originalzeugnisse können nur keine Gewähr übernehmen.

Jüngere Damen. Die Maschine schreiben kann u. stenografieren (auch Amerikaner). Die Stellung bietet den Bewerberinnen die sich für dieses Gebiet interessieren...

Daunendecken 48.- 55.75 60.- 75.- 110.- Daunendecken zum Einziehen in den Belibzug 40.- 43.- 56.50 Steppdecken 16.50 19.20 Leibdecken zum Einziehen in den Belibzug 13.- 15.10 19.95

Fahrräder. Motorfahrzeuge. Kress & Co. Bettfedernfabrik. Verkauf in unseren beiden Verkaufsstellen Pfännerhöhe 4 - Kleinschmieden 6

„Kleine“ hat Format und Verbindungen, darum wird es auch von allen Betriebsstätten besonders geschätzt.

perfekte Köchin gesucht. Dauerstellung. Vorstellung wird vergütet und ist erwünscht. Zuschriften unter R 424 a. G. Ges. d. Ztg.

Stellengesuche. Verheirateter Mann 38 Jahre, sucht Stelle als Aufseher, Aufseher, Gartenarbeiter oder Viehhirter.

3-4-Zimmer-Wohnung in Kleinstadt oder auf dem Lande evtl. kleines Landhaus in nicht allzu großer Entfernung von Halle gelegen.

Tiermarkt. Fütter- Schweine. 1 fahrb. Stiefel, 10-12 St. Zunderbrot, 10-12 St. Zunderbrot, 10-12 St. Zunderbrot.

Die Kleinanzeige ist erfolgsprodukt! Kleinflegerin oder Kleinfleckerin im Alter von 24-30 Jahren u. 2 Kindern von 4 u. 2 Jahren u. 2 Baby. Geringe Arbeitslast im Hause vorhanden.

Mädchen. 17-jähriges, sucht Stellung in netter Privathausarbeit, wo weitere Ausbildung in Kochkunst möglich ist.

3-4-Zimmer-Wohnung in Kleinstadt oder auf dem Lande evtl. kleines Landhaus in nicht allzu großer Entfernung von Halle gelegen.

Für Garten u. Heim. Buschbohnen, ladelos, grün. Pak. 0,35 u. 0,40. Buschbohnen, ladelos, gelb. Pak. 0,40 u. 0,50.

Halle und Heimat

Generaldirektor Dr. Traus

feierte 40jähriges Dienstjubiläum
Die Gottfried-Kühner-WG, Ammendorf, feierte heute vormittag ein für das ganze Unternehmen bedeutendes Fest begeben. Der Generaldirektor des Werkes, Dr. Ing. h. c. Hermann Traus, blüht auf eine 40jährige Tätigkeit im Betriebe zurück. Zur Feier dieses Tages hatte sich die Gesellschaft in einer Halle des Werkes vor dem mit prächtigem Schmuck und dem höchsten Zeichen der Parteil sowie dem Zeichen der Deutschen Arbeitsfront geschmückten Führerstandbild



Bild: Pieperhoff.

eingelunden. In ihrer Mitte nahmen auch die zahlreich erschienenen Ehrenäste Platz. Nach dem Einmarsch der Werkstatte überbrachte zunächst Betriebsobmann Wilken in einer Begrüßungsansprache, in der er auch den Gaubmann der DAF, Adamann sowie den Kreisleiter Bellmann, den Vorstand Dr. Wittenberg den Bürgermeister Sonnenberg und weitere führende Vertreter der Behörden und der Wirtschaft willkommen hieß, die Glückwünsche der Gesellschaft und sprach im Namen der Gesellschaft dem Jubililar den Wunsch für ein weiteres gutes und gesundes Leben aus. Sodann ergriß Direktor Traus das Wort zu seiner Rede. Er sprach über die Entwicklung der Fabrik seit ihrer Gründung im Jahre 1885 bis zum Jahre 1939. Er erwähnte die großen Schwierigkeiten, die die Fabrik in den Jahren des Krieges durchlitten hat, und die großen Erfolge, die sie in den letzten Jahren erzielt hat. Er sprach von der Bedeutung der Fabrik für die Stadt Halle und für das Land Sachsen-Anhalt. Er erwähnte die großen Schwierigkeiten, die die Fabrik in den Jahren des Krieges durchlitten hat, und die großen Erfolge, die sie in den letzten Jahren erzielt hat. Er sprach von der Bedeutung der Fabrik für die Stadt Halle und für das Land Sachsen-Anhalt.

des Werkes, das seinen Ursprung in der Auftragsfabrik von Gottfried Kühner in Halle hatte und vom Jahre 1885 ab von dessen Sohn Heinrich mit einer neuerbauten Wagenbauanstalt fortgeführt wurde. Es sei der Familie des Gründers dann allerdings vom Schicksal nicht beschieden gewesen, weiterhin mit dem Werk verbunden zu bleiben.

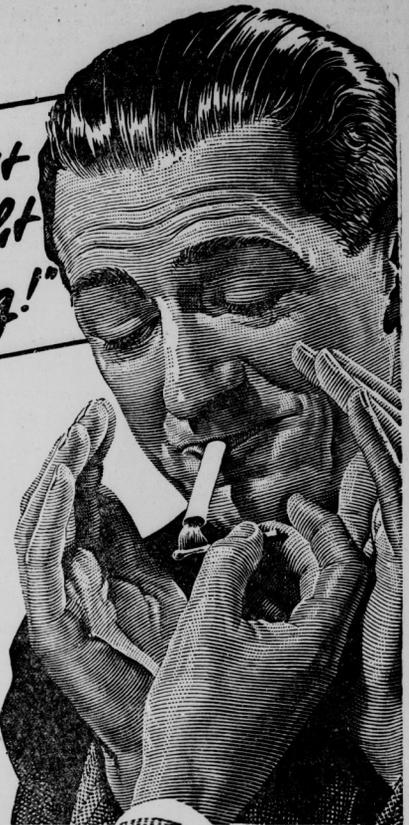
Sodann berichtete Direktor Traus über die Laufbahn des Jubililar, der nach dem Brande, durch den das Werk 1899 heimgekehrt wurde, gerade seine Tätigkeit in dem Unternehmen begann. Nachdem 1905 die Aktiengesellschaft Gottfried Kühner gegründet worden war, erhielt Hermann Traus im Jahre 1908 Profutura. Die Kämpfe des Werkes in den Kriegsjahren und den nachfolgenden wirtschaftlichen Niedergang umtrieb der Redner ebenfalls in kurzen Zügen und teilte dabei von den wichtigsten Entwicklungsdaten des Jubililar noch seine Bestellung zum Vorstandsmitglied im Jahre 1919 und seine Berufung zum Generaldirektor im Jahre 1926 mit.

Nach dem fast vergeblich erscheinenden Kampfe in der Verfallszeit nahm das Werk wieder einen großen Aufschwung und zählt heute in seinem Hauptwerk rund 2400 Gesellschaftsmitglieder. Das vielgestaltige Bild der Fahrzeugentwicklung, wie sie das Werk mit eigenen geistigen Kräften vorwärtsstreben half, fäme, so hob der Redner hervor, gerade auch in der ständigen Tätigkeit von Generaldirektor Dr. Traus zum Ausdruck. Die Laufbahn des Jubililar habe das Wort bewahrt, daß die Fabrik für den wahrhaft Tüchtigen immer frei gewesen ist, und das höchste Gehalt, das die Gesellschaft ihrem Betriebsführer zu seinem Gehalt machen könne, sei wohl das Ergebnis, ihn in Liebe und Treue zum Werk jederzeit nachzuwehren.

In diesen Betriebsappell schloß sich dann in einer Kantine des Werkes eine Feierstunde an, wo nach Darbietungen des Gesangsvereins und des Violin-Quartetts der Jubililar, die Deutsche Arbeitsfront, die Industrie- und Handelskammer, die Deutsche Wagenbau-Vereinigung, die Angestellten und Jubililar sowie Kirchenorgane durch ihre Vertreter Glückwünsche überbringen ließen. Für das Werk und den Jubililar bedeutete diese Feierstunde einen solchen Rückblick auf eine beispielhafte und vorbildliche Entwicklung.

Im Rahmen der Feierstunde wurde dem Jubililar durch den Gaubmann der DAF, auch eine Ehrenurkunde des Reichsorganisationsleiters Dr. Fey überreicht.

„Heute ist doch nicht Sonntag!“



Nein, aber das ist ja gerade das Wunderbare an der neuen Kurmark: So einen richtigen „Sonntags-Genuss“ kann man sich jetzt alle Tage leisten. Denn für nur 3 1/2 Pfennig bietet die neue Kurmark Mehrwerte, die in ihrer Summe bisher nur in hohen Preislagen zu finden waren.

Besseres für dasselbe Geld — das ist wirklich Fortschritt!

Voll-Fermentation

Nur durch und durch fermentierte Tabake, die nachweislich mindestens zwei bis drei Jahre in Deutschland gelagert haben, kommen in die Kurmark-Mischung. Das gibt einen Genuss: voll und mild wie alter Wein!

Handauslese

Blatt für Blatt wird der Tabakballen mit der Hand gelöst und mit der Hand von besonders geschulten Kräften ausgelesen. Erst nach der Handauslese beginnt die maschinelle Verarbeitung. Das Ergebnis: gleichmäßige Qualität und handwerklich ausgeglichener Charakter.

Doppelt klimatisiert

Der Tabak, seine Umhüllung und seine Verpackung werden während des Lagerns und der Verarbeitung ständig klimatisch beeinflusst. In Spezial-Klimakammern wird das Aroma der einzelnen Tabaksorten unter den Bedingungen des „Heimat-Klimas“ der Provenienz zum Aufblühen gebracht.

Dreifach entstaubt

Jedes Tabakblatt wird sorgfältig von dem Staub befreit, der bei der Überfahrt und Lagerung sowie später im Lauf der Fabrikation anfallen könnte. Ein drittes Entstaubungsprozedere beseitigt den feinen, reizenden Tabakstaub, der beim Schneiden und Verarbeiten des Rohabakts entsteht. Das Ergebnis: die wohlthuende Milde und Reinheit.

Versuchen Sie heute noch

Die neue KURMARK



Mehrwerte hoher Preislagen für nur 3 1/2 Pfg!

Aus der Sitzung der Ratsherren

Neue Kleingartenanlagen für Halle

Bis zu 120 RM unverzinsliche Darlehen für jeden neuen Kleingarten

In der letzten Sitzung der Ratsherren fanden folgende Punkte zur Erörterung:

1. Ernennung zur Aufnahme von Reichsdarlehen zur Schaffung von Kleingärten;
2. Aenderung der Vergütungsfestsetzung der Stadt Halle vom 21. 2. 1939;
3. Rückzahlung der von der Mitteldeutschen Salen AG. erhaltenen und durch die städtische Rechnung durch-

notwendige Lebensgrundlage für die in einer Mietwohnung lebenden, erwerbsfähigen deutschen Menschen. Er bietet Entpannung von der Berufsarbeit, läßt die Kinder in Licht und Sonne gesund heranwachsen und liefert in dem Wirtschaftsertrag einen nicht unwe有entlichen Teil zur täglichen Verpflegung der Familie und damit zur Ergänzung ihrer Einkommens. Zur Förderung der Kleingartenanlagen werden Reichsmittel zur Verfügung gestellt. Das Reich bewilligt für die Herstellung und Errichtung von neuen Kleingartenanlagen je Garten bis zu 120 RM. Der Kleingarten soll 400 Quadratmeter groß sein; er darf aber nicht kleiner als 300 Quadratmeter sein. Die Reichsdarlehen sind unverzinslich und in spätestens 20 Jahren zu tilgen. Träger der Verbände sind die Gemeinden und Gemeindeverbände.

In enger Zusammenarbeit mit der Stadtgruppe Halle der Kleingärtner Reichsbund der Kleingärtner Reichsländer ist von der Stadtverwaltung unter Beachtung der vom Reich erlassenen Vorschriften eine große Anzahl Anträge auf Reichsdarlehen für Kleingartenanlagen als förderungswürdig angesehen worden, und zwar handelt es sich um Gartenanlagen in Halle, Ost- am Hagen Garten, am Mählischer Weg und an der Reideburger Straße. Weitere Anträge sind zu erwarten, so daß mit einem Gesamtbedarf an Reichsmitteln in Höhe von 45.000 RM. zu rechnen sein wird. Nummern hatten sich die Ratsherren mit den notwendigen haushaltsmäßigen Regelungen zu befassen. Sie stimmten der Aufnahme der Reichsmittel in Höhe von 45.000 RM. in den außerordentlichen Haushaltsplan 1939 und in die Nachtrags Haushaltsplanung zu.

Die Vergütungsfestsetzung für die Kleingartenanlagen für die Stadt Halle vom 21. 2. 1939 hat der Regierungsräsident in Verbindung mit Genehmigung der zuständigen Minister nur mit der Maßgabe genehmigt, daß einige Anlagen, bei denen es sich zumeist um Renditeanlagen redaktioneller Art handelt, erledigt werden. Nach der Rechtsprechung des Obergerichtes wird die mit einer Maßgabe erteilte Genehmigung einer Zahlung erst rechtswirksam, wenn diese entsprechend ergänzt worden ist. Die Vergütungsfestsetzung wird in der nunmehr gültigen Form demnächst veröffentlicht werden.

Im Zuge der von der Mitteldeutschen Salen AG. durchgeführten Kapitalerhöhung von 2 Millionen Reichsmark, über die wir schon kürzlich be-

Tapeten!
dann schnell
zu **Arnold & Troitzsch**
Halle — Große Ulrichstraße 1

lanfenden Deutschen des Preussischen Staates und

4. Untersuchung über die Leistung von überplanmäßigen und außerplanmäßigen Ausgaben.

Das Kleingartenwesen ist neben der Kleinindustrie das wirksamste Mittel, der Verdrängerung des deutschen Volkes entgegenzuarbeiten. Der Kleingarten ist eine



Gestern nachmittag wurde der Maßbaum auf dem Hallmarkt umgelegt. Siehe auch den Bericht auf der nächsten Seite.

richteten, sind nach Eingang der ersten Blaten auf die Kapitalbeteiligung von der Mitteldeutschen Hafen A. G. die vom Preussischen Staat aufgenommenen Darlehen aus der verfallenen Arbeitslohnfortführung mit den Restschulden von insgesamt rd. 199.000 RM. zurückgezahlt worden. Für diese Beträge, die durch die ständige Rechnung durchlaufen mußten, waren namentlich die notwendigen Berechnungen im außerordentlichen Haushaltsausgabenplan 1939 zwecks Weiterleitung zu genehmigen.

Mit Rücksicht auf den Jahresabschluss machte sich im Laufe des Monats April 1939 die Zahlung verfallender überplanmäßiger und außerplanmäßiger Ausgaben notwendig, von der die Passiven auf unterrichtig waren. Es handelt sich u. a. um Ausgaben bei dem Sanitätsplan über die Mittelgezahlungen, um Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Vermögenshypotheken, um Zahlungen für die Rentenverpflichtung zum 1. April 1939 und um eine einmalige Ausgabe für den Ausbau des Saales an der Moritzburg.

Bekämpfe den Zahnstein!
Erhalte die Zähne fest und gesund!

SOLIDOX ZAHN PASTA

Tube 40 Pf.
 Große Tube 60 Pf.

Steuerterminkalender für Juni

5. Juni 1939: Lohn- und Wehrsteuer für die Zeit vom 16. bis 31. Mai 1939; außerdem die 200 RM. insgesamt nicht übersteigenden Beträge aus der Zeit vom 1. bis 31. Mai 1939. Geldzeitliche Abgabe der Anmeldung über die im Monat Mai einbehaltenen Steuerbeträge. Wehrsteuer besonders angeben. Arbeitsvertragsnummer nicht vergessen.

10. Juni 1939: Vermögenssteuer für die Einkommen- und Körperschaftsteuer für das 2. Vierteljahr (April bis Juni 1939) nach dem letzten Steuer- und Voranzahlungsbefehl. **Umsatzsteuer** - Vorauszahlungen und Vorauszahlungen. **Monatsabgaben** - Steuerpflichtige, deren Steuerpflichtiger Umsatz in dem im Kalenderjahr 1938 zu Ende gelangenen Steuerabschnitt den Betrag von 20.000,- RM. überstiegen hat - für den Monat Mai 1939. Bei nicht rechtzeitiger Abgabe der Umsatzsteuer-Voranmeldung können Zuschläge bis zu 10 Prozent der fälligen Steuer gefordert werden. **Versicherungsteuer**: Personen- und Gewerbesteuer mit Kraftwagen; Anmeldung und Zahlung für den Monat Mai 1939.

15. Juni 1939: Vorfälligkeitssteuer: Anmeldung und Zahlung für den Monat Mai 1939 im Abrechnungsverfahren. **Zehnjährige Erbschaftsteuer**.

20. Juni 1939: Lohn- und Wehrsteuer für die Zeit vom 1.-15. 6. 1939, sofern diese insgesamt über 200 RM. im Kalendermonat beträgt. Keine besondere Anmeldung. Die abzuhaltende Summe ist in der am 5. 7. für den ganzen Monat Juni auszubehaltenden Lohn- und Wehrsteueranmeldung anzugeben. - **Beförderungs-**

steuer: Wehrsteuer, Anmeldung und Zahlung für Monat Mai 1939.

11. Juni 1939: Verfallenerungssteuer und **Verfallener Steuer**: Geldzeitliche Abgabe und Zahlung der monatlichen Abrede für den Monat Mai 1939.

Am 5. Juni 1939 ist an die Stadtsteuerkasse für die im Mai 1939 einbehaltenen, aus den Steuerarten angeordnete Bürgersteuer der Arbeitnehmer abzuführen.

Nach § 10 des 10. Juni 1939 sind: a) das Grundgeld für die fälligen Steuern, b) der Lohnsteuer, c) der Körperschaftsteuer, d) der Einkommensteuer, e) der Gewerbesteuer, f) der Umsatzsteuer, g) der Vorfälligkeitssteuer, h) der Vorfälligkeitssteuer, i) der Vorfälligkeitssteuer, j) der Vorfälligkeitssteuer, k) der Vorfälligkeitssteuer, l) der Vorfälligkeitssteuer, m) der Vorfälligkeitssteuer, n) der Vorfälligkeitssteuer, o) der Vorfälligkeitssteuer, p) der Vorfälligkeitssteuer, q) der Vorfälligkeitssteuer, r) der Vorfälligkeitssteuer, s) der Vorfälligkeitssteuer, t) der Vorfälligkeitssteuer, u) der Vorfälligkeitssteuer, v) der Vorfälligkeitssteuer, w) der Vorfälligkeitssteuer, x) der Vorfälligkeitssteuer, y) der Vorfälligkeitssteuer, z) der Vorfälligkeitssteuer.

Reichsparteitag Großdeutschland

Die Kreisleitung Halle-Saale, Kreisamt Halle, hat wegen der vielen Hoffnungen, die sich bei der Teilnahme an dem Reichsparteitag Großdeutschland erhalten und wird diese am Freitag, dem 2. Juni, 20.15 Uhr, im Stadionschiffhaus zeigen. Hierzu sind alle Volksgenossen herzlich eingeladen, insbesondere die Kreisparteilnehmer des Jahres 1938.

Schleife Trotha: Wasserfall Unterpegel Schleife Trotha: 285 Meter, das sind seit gestern drei Zentimeter Fall. Schiffahrt: ein beladenes Fahrzeug MVEG, zwei leere Fahrzeuge von Schiffer Fersch und Hummer, fünf Fahrzeuge Schleifende Dampfer-Gesellschaft.



Des Adlers Weg

Ein Indienroman von E.M. Dell. Aus dem Englischen übertragen von J. D. Warnken. Alle Rechte bei J. D. Warnken, Berlin SW 36.

(4. Fortsetzung.)

Nach einer Weile sagte Aid: Wollen Sie mir jetzt das Verlangen machen, zu frühstücken? Ich habe hier noch etwas von Ihrem ausgezeichneten Reis. Wenn Sie Ihm gegeben haben, werden Sie sich gleich besser fühlen.

Zitternd fragte sie sich, würde er sie auch gegen ihren Willen zum Essen zwingen?

„Es wird Ihnen sicher antun, Muriel“, fuhr Aid in laut überredendem Tone fort, als spräche er zu einem widerpenitenten Kinde. „Versuchen Sie doch mal. Nur einen Bissen... mir zu Gefallen!“

Widerstreubend erhob sie das Gesicht von den Händen und schaute Aid an. Er kniete vor ihr, die Gendarm über die Stirn zurückgeschoben, und reichte ihr demütig ein Dörrbrotstück hin mit einem hauchdünnen Reis darauf. „Schaudern möchte sie sich ab. „Ich... ich kann nicht essen“, sagte sie mit unterdrückter Stimme. „Essen Sie es! Ich würde jetzt lieber sterben.“ Aber Aid zog die Hand nicht zurück. „Essen Sie doch, Muriel“, wiederholte er ruhig. „Es wird Ihnen sicher guttun.“

Sie warf ihm einen verzweifeltens Blick zu, in dem sich Verzweiflung und Abscheu mischten; doch mit einem seltsamen Ausdruck in seinem gelben Gesicht hielt er ihr das Biskuit näher hin. „Essen Sie!“, gebot er.

Widerwillig, fast unbewußt geborcht sie. Sie nahm ihm den Bissen aus der Hand und begann unter dem Druck seiner Beharrlichkeit zu essen. Sie glaubte daran, erwidern zu müssen, doch sie überwand sich in dem Gefühl, er würde seinen Willen ja doch durchsetzen.

Erst als sie alles aufgegessen hatte, ließ seine Badjamfett nach. Er selbst ab nicht, obgleich noch mehrere Biskuits und auch noch etwas Reis da waren.

„Nehmen Sie sich jetzt besser“, fragte er. „Aber das ist er etwas mitteilen wollte, befehle Sie. Es konnte nur Schlimmes sein; infinktiv dachte sie an ihren Vater. Möglichlich rubia lagte sie: „Ich merkte, Sie wollen mir etwas sagen.“

„Ja“, nickte er mit abgewandtem Gesicht. „Was?“ fragte sie halbt. „Es betrifft meinen Vater! Er ist verstorben - verumdet.“

Sie hielt inne, denn Aid hatte die Hand erhoben, als wolle er ihr Schweigen gebieten. „Meine liebe Muriel...“, seine Stimme klang sehr leise. „Vor Vater starb gestern Abend, bevor wir die Bestattung verließen.“

Sie ließ einen Nachruf aus. Sofort war Aid an ihre Seite und nahm sie wie ein kleines, frohlockendes Kind in seine Arme. In ihrem grenzenlosen Schmerz ließ

Weinen erschöpfte, mit geschlossenen Augen und brennendem Kopf zurück.

Nach einer Weile öffnete sie, daß Aid's Hände sie berührten, aber er war zu matt, die Augen zu öffnen. Er haberte ihr die Hand, die sie nach dem letzten Kampf, ließ ihr das Haar aus der Stirn und machte ihr aus Wollens ein Kissen zurecht.

Und dann küßte sie, daß er sich neben sie gelegt hatte, zwar außer dem Bereich ihrer Augen, doch nahe; ein stummer Wächter. Sie wachte von dem Aufbruch an, erregten der letzten Wochen, daß sie endlich in einen natürlichen, traumlosen Schlaf, der Stundenlang anbauerte.

5. Kapitel.

Muriel erwachte, war es so dunkel, daß sie noch halb träumend in ihrem Bett zu liegen blieb. Doch diese Illusion schwand, sobald ihr jetzt erfrischtes Sinne wieder zu arbeiten begann. Der Schrei eines Schafes, den sie aus einiger Entfernung vernahm, gab ihr das Bewußtsein völlig zurück; vor Schreck atternd, fuhr sie in der nebligen Finsternis in die Höhe.

„Nichtbin Sie sich nur nicht, ich bin hier!“, hörte sie Aid's Stimme, und dann küßte sie den Kopf eines Mannes.

„Es ist ich so dunkel!“ fluchte sie.

„Sie brauchen aber keine Angst zu haben“, beschwichtigte er sie sanft. „Nehmen Sie dich an mich heran! Sie frieren sicher.“ Trödelnd geborcht sie und war ihm dankbar, daß er seinen schützenden Arm um sie legte.

„Die Sonne wird bald aufgehen“, sagte er. „Sie sind gewiß hungrig.“ Sie nickte und nahm ein Biskuit an, das er ihr reichte. Das Biskuit im Mundchen offen konnte, beruhigte sie einermachen. Sie nahm auch die weiteren Biskuits an, die er ihr gab, und küßte sie, als wolle er sie beruhigen.

„Wird Ihnen nun warm?“ fragte Aid. „Nehmen Sie mich mal Ihre Hände fühlen!“ Die Hände waren eiskalt. Er hob sie in sein Gewand und drückte sie fest gegen seine Brust.

Muriel dachte bei der Verührung seiner warmen Haut ankommen. „Nun wird Ihnen aber ganz kalt werden“, sagte sie betrogen. Er lachte, indem er ihre Hände noch fester gegen seine Brust presste. „Ich friere nicht so leicht, überdies wird einem nur beim Schlafen kalt, und ich habe nicht geschlafen.“

Muriel drückte sich, zürnte sie ihm nicht mehr, und auch ihre Furcht vor ihm schwand. Mochte er auch gewalttätig gegen sie gewesen sein, in dieser mit allen Gefahren drohenden Wildnis war er jetzt ihr einziger Beschützer, den sie nicht zurückweichen durfte. Zudem küßte sie das Trödel und Verlegenheit, nicht Gegenwärtig immer mehr.

„Was?“ fragte sie. „Daher Sie nicht schlafen?“ fragte sie übertraf. „Sie brauchen Sie es nur fertig, nach zu bleiben.“

Statt aller Antwort lächelte Aid leise, wie über einen Scherz. Er schob zu Muriel's Verwunderung besser seine Arme an sein. „Wie war das möglich? Ihr Selbst war das Ders so hoch an mich geborcht.“

„Ein Weile sah sie schweigend; dann sagte sie, ihre Hände wären jetzt warm, und daß sie von seiner Brust weg.“

„Ich möchte etwas mit Ihnen besprechen, Herr Baskoff“, sagte sie mit mehr Respekt, als ihr bisher gezeigt hatte. „Sie müssen lang an meiner Hand der Furcht sein, denn ich mich fügen muß, aber Ihre Pläne könnten Sie mir doch mitteilen.“

„Wollen Sie mich nicht lieber Aid nennen?“ unterbrach er sie. „Das ist so viel einfacher. Natürlich will ich gern mit Ihnen über meine Pläne sprechen, aber über mich, das ist ein wenig anders. Sie werden verstehen, daß wir immer von den jeweiligen Umständen abhängig bleiben. Wir sind hier kaum ein Dutzend Meilen von

Der Maibaum fiel

Gestern nachmittag hatten sich eine ganze Menge Menschen auf dem Hallmarkt eingefunden, um dabei zu sein, wenn der Maibaum fiel. Die Sonne meinte es recht gut, und die Menge, die sich vorgenommen hatten, bis zum Schluß auszuführen, hatten sich ein idyllisches Plätzchen gesucht. Denn es dauerte keine Zeit, bis aus dem Baum der Feller und der Freude wieder ein nichterner Stamm geworden ist.

Die Feuerhubschiffe hatte die Aufgabe des Abzweigens übernommen, und der Mann auf der langen Leiter montierte die fälligen Zündlöcher und zum Schluß die Fahnen. Der Umarmungs des Reichsarbeitsdiensteins begleitete die Arbeit mit frohen Weisen und verkürzte damit den Zustand der Zeit. Oder aber diese verkürzte sie sich auf ihre Weise. Ein Zünglein, das mit entzündlichem Geblät, „Warte, mit Kleberei“, tröstete die Mutter. Ein kleiner Junge stellte an seine Mutter, die sich mit einer Freundin unterhielt, unentwert die gleiche Frage: „Mama, kochte mir nachher ein Eisbällchen.“

Aber dann schaut alles auf - der Baum ist abgeleert, die Erde weggeschaukelt und nur noch ein Haufen Erde, und der Maibaum liegt lange über dem Kopf. „Nun, nun“, sagt ein Mann neben uns. „Nun, nicht ausgedient; denn zum Erntedankfest des deutschen Volkes erlebt er seine Auferstehung.“

Man kann auf 2 Arten braun werden:

1. Allmählich an die Sonne gewöhnen, mit Sonnencreme.
 2. Lange in der Sonne bleiben und schnell abwaschen. NIVEA braunt nun NIVEA-ULTRA-CRÈME mit dem verstärkten Lichtschutz.

der Festung entfernt, und die Hügel nur uns wimmeln von Eingeborenen. Ich hatte gehofft, uns noch während der Nacht in Sicherheit bringen zu können; da sie aber lächelten, hielt ich es für besser, einen Tag zu warten. Aber selbst alles nur sehr langsam, wir unsere Plünder nächtliche Nacht fortsetzten. Ich finde mich hier in den Bergen infinktiv zurecht und habe eine gute Schürze für Schilfwinkel. Natürlich werden wir nur langsam vorwärts kommen. Am besten halten wir uns in fälliger Richtung; dann stoßen wir vielleicht bald auf Dörrfischs Fischtruppen.“

Mit großer Ruhe entwickelte Aid Muriel seinen Plan; die Zuversicht, die aus seinen Worten klang, setzte sie in Erstaunen. Er sah sie sich überdies nur aufrecht, aber er sah nicht, daß er sich jeder Verlegenheit, wie er sie fluchen mochte? Fast schien es so. Es kam ihr vor, als berge er irgendeinen Zauber in sich, eine verborgene Kraft, aus der er nach Versehen schlöpfen konnte, wenn es keine andere Möglichkeit gab.

„Es liegen so viele Fragen in ihr auf. Aber eine davon drängte sie ganz besonders.“

„Daben Sie mich wirklich zehn Meilen weit tragen?“ fragte sie unermüdet.

„Ja, merke aber weniger“, gab Aid zu. „Wie in aller Welt brachten Sie das fertig!“ rief er mit wachsendem Erstaunen aus. Die Kraft dieses Mannes erschien ihr unheimlich.

„Sie sind ja nicht schwer“, erwiderte er. „Er halte den Arm um sie gelegt, und sie blickte es ihm überprüfend, weil die Dunkelheit sie anglichte.“

„Daben Sie wirklich etwas gegessen?“ fragte sie.

„Ja, war meine Zeit“, antwortete er gelassen. „Ich rauchte hatt gefressen.“

Die Zurückhaltung in seiner Stimme erwiderte ihr. Nun sie ihm näherkam, küßte er ihr weniger Furcht ein, und sie wurde lächerlich.

„Erstet denn Rauchen das Essen?“ fragte sie neugierig.

„Reichlich“, versicherte Aid rasch. „Möchten Sie es mal versuchen?“ Sie schüttelte ungläubig den Kopf. „Ich glaube, Sie brauchen mir nicht die Wahrheit zu sagen. Sie haben nur gemurmelt Antwort nicht, aber sie wachte nicht zu fragen. Die frühere Edele vor ihm hatte sie wieder gepackt und verlor sich in den Mund.“

Aid sprach auch nicht mehr. Einen Augenblick glaubte Muriel, er sei eingeschlagen; aber sie küßte seinen Arm noch immer fest um ihre Schulter. Das Schweigen bedrückte sie sehr, so daß sie wie bereit aufwachte, als Aid ausrief: „Sehen Sie doch! Jetzt fängt es an zu dämmern!“

„Die rüchste sich auf und schaute um sich; alles erschien ihr noch dunkel.“

„Da oben!“ fuhr Aid fort. Wirklich gewahrte Muriel doch über sich ein Hellerwerden des kleinen Stüchdens Himmel.

Sie beobachtete scharf den schwachen Lichtschein. Die Wände der Schlucht wurden zuerst gelberlich grau, dann färbten sie sich rotrot; die grotesk geformten Felsblöcke im Wald glühten im Abendrot. Die vorantastlichen Umgebungen. Zufallhaft fiel Muriel die die, gemünderten Würde eines Moosbrennbaumes, der in ihrer Nähe stand, für eine riesige Schlange, so daß sie sich erschrock.

Als das Tageslicht endlich voll in die dunkere Schlucht fiel, amble sie leichter und sah Aid zu.

Nach langem, zermüdetem Gesicht in die Hände gestützt und still vor sich hin starrte, da. Seine unmaßlich ruhige Haltung erfüllte Muriel mit Mißbehagen.

(Fortsetzung folgt.)

Kraftwagen gegen Straßenbahn

Wier Verkehrsverhältnisse / Straßenbahn befähigt Gegen 9 25 Uhr stehen gestern in der Friedrichs-Platz...

Langemarck-Studium auch in Halle

Jedem Befähigten ist der Weg frei

Langemarck-Studium eine sozialistische Tat / Leistung und Charakter entscheiden

Anlässlich des halleschen Studententages gab Gaukreisleiter Dr. Diering bekannt, dass auch in unserer Gaukreis-Studium wurde eine Grundforderung...

Die Erziehung nach Abschluss des Lehrganges ist und bleibt die Kameradschaft des NSD-Studentenbundes...

Das Vorstandsrecht zum Langemarck-Studium haben die Partei, die Gliederungen und angeschlossenen Verbände der NSDAP...

Gaupressenleiter Flohr

zehn Jahre Pressenleiter der NSDAP

Gaupressenleiter Hans Flohr kann heute auf eine zehnjährige Tätigkeit als Pressenleiter der NSDAP im Gau Halle-Merseburg zurückblicken...

573 Kameraden des NS-Heimkriegerbundes fahren nach Kassel

In dem Reichskriegertage in Kassel werden 573 Kameraden des NS-Heimkriegerbundes aus Halle und dem Gaukreis mit 100 Fahrzeugen teilnehmen...

Auffschüßner werden überprüft

Am Montag werden die öffentlichen Aufschüßner geprüft. Hierzu werden sämtliche Aufschüßner am 10 Uhr zu wiederholten Malen in Tätigkeit gesetzt...

Leistungsabzeichen für Kleinbetriebe

Am morgigen Freitag wird Kreisleiter Va. Dobner gegen den durch den Gauleiter ausgesetzten Kleinbetriebe...

Bei Niemberg und Brachstedt

Zwei Tage Geländeübung der hallischen HJ

Morgenseier „Vom deutschen Wesen“ / Wettjagen der Stürme

Die vielfältigen Aufgaben der HJ bringt der für den kommenden Sonntag und Sonntag beim Sturmabn 126 HJ-Standard angelegte Dienst reich eingehend zum Ausdruck...

92 Siedlerstellen in Ammendorf

Ammendorf, als im September 1938 in Ammendorf vom Gauheimatamt eine Auffrischungsvermittlung durchgeführt wurde...

Gerade wir nationalsozialistischen Studenten haben das Langemarck-Studium besonders freudig begrüßt, bietet es doch Gewähr dafür, dass dereinst die deutsche Jugend noch mehr als ein Volk nicht nur denken, sondern vor allem handeln wird...

Bergläutungen bei Heranziehung zum Luftschützendienst

Nach der Durchführungsverordnung zum Luftschützengesetz erhalten die Dienstpflichtigen bei Verträgen von mehrjähriger Dauer...

Die monatliche Vergütung beträgt sich im Durchschnitt bei 12 RM, das Gehaltsverhältnis gegenüber dem Durchschnittslohn der Arbeiter bis zur Überberingung der Siedlerstelle durchzumachen hat...

Neues aus der Stadt Ammendorf

ein 2 RM je Monat für Vermittlungsgeschäften als Siedlerstelle erhält ein großes Stallgebäude...

Dem „Deutschen Siedlerbund“ müssen die Siedler nach Bezug der Siedlerstelle beitragen. Hierzu wird die Weiterführung und Betreuung erfolgen...

Schwimmende Berufsschule

an Elbe und Saale

Wagelung. Die Deutsche Arbeitsfront hat einen 800 Tonnen großen Eisentank erworben, der in den nächsten Monaten in Wagelung zu einer schwimmenden Berufsschule für Schiffszimmerer...

Die Schwimmende Berufsschule

an Elbe und Saale. Die Schwimmende Berufsschule wird im nächsten Monat in Wagelung fertiggestellt...

Der Mittagsdienst wird ein fröhlicher

Stolz aus der Schulstunde. Mütterlichen

Stolz aus der Schulstunde. Mütterlichen. Die Mittagspause wird ein fröhlicher Stolz aus der Schulstunde...

Der Nachmittagsdienst wird ein fröhlicher

Stolz aus der Schulstunde. Mütterlichen

Stolz aus der Schulstunde. Mütterlichen. Die Nachmittagspause wird ein fröhlicher Stolz aus der Schulstunde...

Die Schwimmende Berufsschule

an Elbe und Saale

Wagelung. Die Schwimmende Berufsschule wird im nächsten Monat in Wagelung fertiggestellt...

Die Schwimmende Berufsschule

an Elbe und Saale

Wagelung. Die Schwimmende Berufsschule wird im nächsten Monat in Wagelung fertiggestellt...

Der Gauleiter im Kreis Delitzsch Bau- und Industrieunternehmen befehligt

Der Appell der politischen Leiter in Sprotta bildete den Höhepunkt

Delitzsch. Der Gauverwaltungsleiter teilt mit: Bei der heutigen Wetterführung...

Das nächste Fahrziel war Sprotta, wo das HJ-Beim und der Gauleiter...

Die Kreisstadt Delitzsch war die nächste Etappe. Der Gauleiter ließ sich hier vom Landrat Meißner einen allgemeinen Bericht über den Kreis...

In Sprotta wie auch in Döberitz und Jüterbog wurden ebenfalls die HJ-Beime hier...

In Sprotta wie auch in Döberitz und Jüterbog wurden ebenfalls die HJ-Beime hier...

Das Wetter in der Zeit vom 1. bis 10. Juni

Wettervorhersage für die Zeit vom 1. bis 10. Juni...

Zunächst im ganzen Reich Fortdauer des trockenen und überwiegend heißen Wetters...

schaft unter den Arbeitern, von dem vorübergehenden...

er die politische Lage aufzeigte, Probleme der Zukunft...

So erlebte auch der Kreis Delitzsch seinen Gauleiter-Beim...

Im Uebungslager der Motor-HJ Mittelland Mit 3 PS über Hügel, Gänge und Gräben

Glänzende Leistungen der Kleinfahrer / Jetzt geht es nach Goslar



Die für Goslar ausgewählte Motor-HJ-Mannschaft trainiert in der Heeresnachrichtenschule.

Am Freitag in aller Herrgottsfröhe werden die jungen Motor-Fahrer...

Ebenfalls im Uebungslager in der Nachrichten- und Fernschreibschule...

Salz. Infolge der anhaltenden Regenfälle der vergangenen Wochen...



Wetter von morgen

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes Ausgabe Erfurt

Am gegläubten Bericht war bereits die Rede davon, daß das Hoch über dem Nordseegebiet...

Mitteldutsche Börse

Table with 2 columns: Stock symbols and prices. Includes entries like 'Dresd. Cred. Anst.', 'Leipziger Börse', etc.

Freiverkehr

Table with 2 columns: Stock symbols and prices. Includes entries like 'Akt.-Br. Cöthen', 'Akt.-Malzfabr.', etc.

Industrie-Obligationen

Table with 2 columns: Bond symbols and prices. Includes entries like 'Mitteld. Stahlb. u. Bergw.', 'A.G. Berlin, hyp.', etc.

Berl. Devisenkurse

Table with 2 columns: Exchange rates for various locations. Includes entries like 'Amstel (1 P. P. P.)', 'Belgien (100 Belg.)', etc.

Berliner Börse vom 31. Mai 1939

Table with 2 columns: Stock symbols and prices. Includes entries like 'Allg. D. Cr.-A.', 'Bank-Aktien', 'Industrie-Aktien', etc.

Als Flakartillerist bei General Franco

Der Angriff auf Valencia / Der große Gegner Wetter / Kampf mit der roten Luftwaffe

Von Hauptmann W. Sieber

(Schluß)

Bombenangriffe wechselten sich mit Tiefstiegerangriffen bzw. Angriffen von Schlachtfliegern auf die vorderen Linien ab. Gerade hier, in dem so heiß umkämpften Tal von Abdaneta hatte die Batterie am 10. Juni einen besonders erfolgreichen Tag. Bei den verfrähten roten Luftangriffen wurden drei Maschinen abgeschossen, darunter zwei Martinbomber, die brennend auf den Boden auffüllten. Wieder war hier die Günstigkeit des Geländes eindeutig auf Seiten des Gegners. Während der Angreifer in einem von hohen Bergen eingeschlossenen Tal aufmarschieren mußte, sah der Gegner auf hohen Bergen jenseits des Tales und leitete sein Feuer auf die ihm vom Tage zuvor bekannten Numarkirstrassen bzw. wichtigen taktischen Geländepunkte. Aber schon nach zwei Tagen war auch hier der Widerstand gebrochen und der Vormarsch wurde über Uteras vorgetrieben, um dann mit einer scharfen Umstülpung in Richtung La Barona fortgesetzt zu werden.

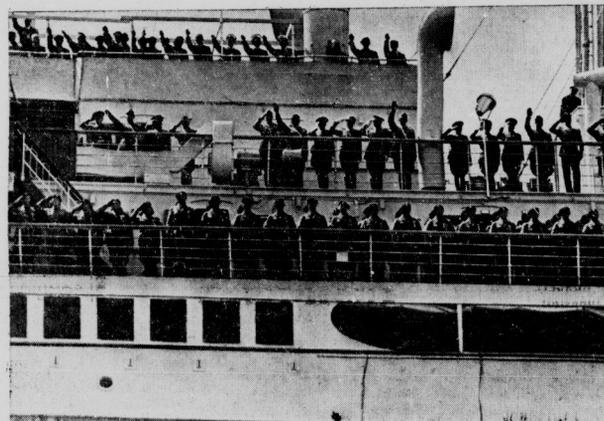
Mit der Einnahme La Barona's war die erste der drei entscheidend abgemessenen und der Erfolg wurde schon am nächsten Tage erfüllt, als bei der Besetzung des Ortes Villafarces einige tausend Gefangene, die durch diesen frühen Vorstoß jede Rückzugsmöglichkeit verloren hatten, eingebracht wurden. Dem roten Gegner war nur noch die Möglichkeit geblieben, die in dem Keil zwischen der Mittelmeerflotte und den angreifenden Kolonnen verbliebenen Kräfte möglichst rechtzeitig herauszuschieben. Der nationale Angreifer jedoch machte auch diese Absicht zunichte, durch einen weiteren Vorstoß in Richtung Borriol, mit dem er die zweite der drei Rückzugstrassen in seine Hand brachte.

Durch diesen besonders geschickten Schachzug waren die gesamten Befestigungen, die der Gegner an allen Orten der Mittelmeerflotte, insbesondere aber bei Droepia zur Verteidigung ausgebaut hatte, sinnlos geworden und mußten, ohne daß ein Schuß aus diesen Gräben gefallen wäre, fluchtartig geräumt werden. Der überflutete Rückzug der roten Besatzungen aus den Höhenstellungen und den besetzten Stellungen der eben genannten Orte vergrößerte das heillose Wirrwarr, so daß von einem geordneten Rückzug gar keine Rede sein konnte, sondern sich ein regelloser Flüchtlingsstrom nach Süden hinwälzte. Schon auf der Straße nach Borriol fanden unzählige Fahrzeuge aller Art, darunter auch fünf verlorene Batterien, die die roten in ihrer überhasteten Flucht bei den überfüllten Straßen nicht mehr mit zurücknehmen konnten und die, soweit sie nicht durch nationale Artilleriefeuer zusammengebrochen waren, von den abziehenden roten mit Benzin übergoßen und angezündet worden waren.

Hart südlich der Ortschaft Borriol, als dem letzten Bollwerk vor der bedeutenden Provinzhauptstadt Castellon de la Plana verfräht sich der Widerstand noch einmal mit äußerster Kraft. Alle verfügbaren Kräfte warf der Gegner hierher, um durch ein Anhalten des Angriffs wenigstens die Räumung der von dem raschen Vordringen der nationalen Kräfte vollkommen überfluteten Stadt Castellon sicherzustellen. Nach zweitägigen erbitterten Kämpfen wurde auch hier der Feind gemessen und Castellon genommen. Ein endloser Jubel empfing die nationalen Truppen beim Einrücken in die durch zweitägige rote Besetzung acquieszierte Stadt. Noch in letzter Minute hatten die roten bei ihrem Abzug Hunderte von Gefangenen



Begeistert grüßt die Besatzung des Zerstörers „Hans Lady“ die heimkehrenden Kameraden der Legion Condor. Unter dem Ehrengeleit deutscher Kriegsschiffe trat die Legion Condor an Bord der KdF-Flotte wieder in der Heimat ein. (Weltbild, K.)



Eine Aufnahme von der Vorbeifahrt der KdF-Schiffe mit den Spanienkämpfern an Bord vor der Jacht „Hamburg“, von der aus Generalfeldmarschall Göring die heimkehrenden Spanienkämpfer begrüßte. (Schirner, K.)

grauenvolle Art und Weise hingeschlachtet. Nun, da die Stadt in nationaler Hand war, verlusteten sie, durch Bombenangriffe ihre verlorenen Positionen wiederzugewinnen. In der öffentlichen Annahme, daß die Stadt Castellon gegen Luftangriffe noch nicht geschützt war, leiteten die roten am Nachmittag des 15. Juni einen Angriff mit zwanzig leichten Bombern auf die Stadt an, ein Unternehmen, das mißlang, da ich eine halbe Stunde vor Beginn des Angriffs mit einem Zuge meiner Batterie dicht bei Castellon in Stellung gegangen war. Ich überleitete die abmarschierenden roten nach Castellon mit einem heftigen Dauerfeuer, das sie zwingt, ihre Bomben außerhalb der Stadt „abzuladen“.

Die Bevölkerung Castellons war begeistert Zeuge von dem Abzug von drei Maschinen. Dadurch zuträulich geworden, bereitete sie dem zehn Minuten später durch die Stadt anfliehenden zweiten Zug der Batterie einen äußerst herzlichen Empfang. Alle in den nächsten Tagen von roten Gegner verurteilten Gegenangriffe, die Stadt Castellon wieder in Besitz zu bekommen, wurden glänzend abgeschlagen. Ohne Aufenthalt wurde der Angriff über Castellon hinaus vorgetragen und die Städte Almazora, Villarcal, Burriana und Aliles erobert. Auch hier fiel der rote nach vorne gemovebenen Batterie bei der Abwehr der roten Luftangriffe manche dankbare Aufgabe zu. Damit war der Krieg in ein

Gelände getragen worden, das dem Spanier, der mit Herz und Seele trotz aller Schwierigkeiten an seinen Bergen hängt, wenig Sympathien abgewinnen konnte. Die Berge waren zurückgetreten, eine weite, fruchtbare Ebene breitete sich aus, die, soweit das Auge blenden konnte, mit Apfelsinenbäumen bepflanzt war.

Sier wurde dieser Offenflug, der ein voller Erfolg beschieden war, ein vorläufiges Ende gesetzt. Große Mengen Kriegsmaterial, Tausende von Gefangenen waren in die Hände Francos geraten. Eine ganze Reihe bedeutender Ortschaften, darunter als wichtigste die Stadt Castellon de la Plana, mit ihrem Hafen, waren von der roten Herrschaft befreit. Das meiste aber war die Tatsache, daß innerhalb von knapp fünf Wochen der Mitte April erreichte Durchbruch zum Mittelmeer auf eine Küstenstrecke von rund 150 Kilometer verbreitert worden war.

Zum Schluß dieser kurzen Darstellung des erfolgreichen Einmarsches der deutschen Flakartillerie während dieser glanzvollen Offensive, darf die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit unseren tüchtigsten Jagdfliegern nicht unerwähnt bleiben. Die in diesem Moment immer in unserer Nähe liegenden Jagdflieger wurden durch die Funktion der Batterie schon bei der ersten Annäherung feindlicher Flieger alarmiert. Hatten die roten Flieger nach Beschuß durch die Batterie wieder zum Rückflug abgedreht, war unseren Jägern die Möglichkeit gegeben, die roten zu verfolgen, wobei ihnen unsere Richtungsweisungen das Auffinden der abfliegenden roten erleichterte. Diese Mithilfeleistung durch die Flak brachte unseren Jägern manchen Luftsieg ein.

Am 17. Juni wurde die Batterie aus einer kurzen Ruhepause aus der Front gezogen. Wir schiedem aus dem Verband der 4. Division „Navarra“, die unter ihrem bewährten Kommandeur, General Camilo Alonso Vega, zu einer der tapfersten Divisionen Francos gehörte. Dieser Division war auch ein Regiment italienischer Artillerie angeschlossen, mit dem ebenfalls wie mit den spanischen Soldaten, die Kameradschaft gemeinsamen erfolgreicher Kampfes verband.

In dieser Offensive hatte eine junge Mannschaft ihre Feuerläufe erhalten. Der uns allen unter Feindeinwirkung sichtbar gewordene Erfolg war die Folge unserer tüchtigen Friedensausbildung und des hochentwickelten Gerätes.

Mächtlicher Schwiegermarß zu Ehren Albert Leo Schlageters

Zum 16. Male jährte sich gestern der Tag, an dem Albert Leo Schlageter auf der Goisheimer Heide bei Düsseldorf sein Leben für Deutschland opferte. Die Stadt Düsseldorf ehrt den Kämpfer schon in den frühen Morgenstunden durch den traditionellen Schwiegermarß mit anschließender Gedenkfeyer am Waldmal auf der Heide, wo Gauleiter Florian einen Kranz niederlegte. Vor dem Schwiegermarß enthielt der Gauleiter eine wichtige Gedenkworte in Düsseldorf-Derendorf. In Schlageters Heimatstadt Schönn (Schwagerwald), an seiner letzten Ruhestätte auf dem Friedhof, fand eine Feierkunde statt. Nach Beendigung der Banarbetten für das bereits schon zum Teil schwebare Ehrenmal, das an Stelle des alten Denkmal über dem Geburtshaus Schlageters treten soll, wird der Todestag des größten Freiheitskämpfers in Zukunft in Schönn wieder in Form der großen Gaufeier begangen werden.



Links: Generalfeldmarschall Göring heißt den Kommandeur der „Legion Condor“ willkommen. Der Kommandeur der deutschen Legion, Generalmajor Freiherr von Richthofen, e. statet nach der Ankunft im Hamburger Hafen dem Oberbefehlshaber der Luftwaffe Meldung. — Rechts: Blumengrüße für die deutschen Spanien-Kämpfer. BDM-Mädchen schmücken die deutschen Spanien-Kämpfer, die in Hamburg begeistert empfangen werden. (Weltbild, K.)



5.00
4.00
3.00
2.00
1.00
0.50
0.25
0.10
0.05
0.02
0.01

Wirtschaftszeitung

Besuch aus Jugoslawien

Feste und freundschaftliche Wirtschaftsbeziehungen

Prinzregent Paul von Jugoslawien hat heute dem Führer seiner Delegation...

Von dem Tage, an dem Prinzregent Paul den deutschen Boden beschränkt wird...

Damals, im Jahre 1934, mußte man den Handelsvertrag nach als einen Anfang bezeichnen...

118 Mill. RM. Gewerliche Fertigwaren haben dabei teilhaftig im Vordergrund.

Während des fünfjährigen Bestehens des deutsch-jugoslawischen Handelsvertrages hat sich der gegenseitige Warenverkehr mengenmäßig zum dreifachen...

Es gibt im Rahmen des beiderseitigen Warenverkehrs nur deutsche, kaum ins Gewicht fallende Positionen...

An dem Tage, an dem der Prinzregent Paul den Boden des großdeutschen Reiches betritt...

Beschäftigung der Industrie im April

Wochenleistung eines Industriearbeiters 47,40 Stunden / Höheres Arbeitsvolumen

Der Arbeitseinsatz in der Industrie des Reiches wurde im April weiter verhöht. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter erhöhte sich von 119,5 im März (1936 = 100) auf 120,9...

Nach vorläufigen Berechnungen stieg die Zahl der in der Industrie des alten Reiches beschäftigten Arbeiter im April um 85.000 auf 7,4 Millionen...

Von den übrigen Produktionsgüterindustrien konnten vor allem die Schwermetallindustrien, die Eisen- und Stahlindustrie...

Branchengüterindustrien haben ihre Tätigkeit im April weiter erhöht...

Internationaler Tabakkongress

Zum ersten Male 1939 in Bremen.

Vom 25. bis 30. September 1939 wird in Bremen der erste Internationale Tabakkongress stattfinden.

Als besondere Veranstaltungen anlässlich des Kongresses sind u. a. zu nennen: Die internationale Tabakmesse...

430 Millionen Ufa-Besucher

Die Ufa-Einnahmen stiegen auf 140 Mill. RM.

Auf einem Kamerabühnenfest der Ufa-Produktionsbetriebe unter der Leitung des Ufa-Produktionsleiters...

Daimler-Benz AG, Stuttgart. Das Vergütungsrecht auf die neuen Daimler-Benz-Stammaktien soll am 2. 3. und 5. 6. 1939...

Das Vergütungsrecht auf die neuen Daimler-Benz-Stammaktien soll am 2. 3. und 5. 6. 1939...

Bereinigter Harzer Porzellan- und Kalkindustrie AG, Huerigrode a. S.

In der AG der Bereinigten Harzer Porzellan- und Kalkindustrie AG, Huerigrode a. S. wurde der bekannte Aufsichtsrat für 1938 zur Kenntnis genommen...

H. A. John AG, Erfurt. Auf der Tagesordnung der am 10. Juni 1939 einberufenen Versammlung...

Auf der Tagesordnung der am 10. Juni 1939 einberufenen Versammlung der H. A. John AG, Erfurt...

Familien-Nachrichten

Gott der Herr tief diese Nacht unsere geliebte Mutter

Luzie Fries geb. Delius

im 83. Lebensjahre aus reichgelegnetem Leben heim.

- Elfriede Fries geb. Winkler, Gütersloh. Wilhelm Fries, Pfarrer u. Sup. in Delitzsch. Dorothea Kupfernagel geb. Fries. Dr. med. Paul Kupfernagel, Herford. Elisabeth Fries, Halle. Dr. med. Johannes Fries, Bad Odesaal. Hilde Fries geb. Burchardt. Luzie Stofch geb. Fries. Martin Stofch, Pastor in Wittenberg. Käthe Ryffel geb. Fries. Dr. med. Arthur Ryffel, Stadtmedizinalrat in Hagen. 33 Enkel und 2 Urenkel.

Halle (S.), den 31. Mai 1939. Brandeslo 1.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 3. Juni, 11 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes aus statt.

Familiennachrichten

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangehörigen.)

- Geborenen: Alma Gohler, 65 Jahre; Edgar Schermann, 54 Jahre; Richard Reinder. Verstorbenen: Gustav Bräune. Heirat: Erich Humann. Witzig: Willi Donath. Vererbung: Hildegard Wächner; Rudolf Henemann. Defon: Emmy Reimann, 44 Jahre. Ritzig: Emma Romanus, 56 J. Naumburg: Kurt Reich, 51 Jahre. Weihenstephan: Gerhardt Hoff, 2 1/2 J. Wittelsdorf: Walter Hoffmann.

Geburten:

Halle-S.: Gerhard Lindemann und Frau, eine Tochter.

Verlobungen:

Haldensleben: Alwine Deumeland und Fritz Ungemann. Naumburg: Antjele Schätze und Fritz Klages.

Verheirathungen:

Halle-S.: Ernst Blesow und Frau Ingeborg geb. Koenemann Kraumann.

Zurück! Frauenarzt Dr. Börngen

zurück! Frauenarzt Dr. Börngen

Kinderwagen

entzückend geräumig, mit ganz neuen Rädchen - Made in Germany

Zirks 300 Stück zur Auswahl von 39,50 bis 116,-

Sehen Sie sich im Schaufenster neben Konsum-Wagen mit besonders schöner Linienführung zu 54,50 RM. an

- Maltrazen . . . 1,90 2,85 4,90 Rohhaardecken . . . 3,75 4,50 Gänneluren (Decke u. Kissen) 4,90 5,75 7,50 bis 16,50 Regendecken . . . 1,95 2,35 Windschutzscheiben 1,95 2,25

Sportwagen

in bekannter großer Auswahl



Halle (Saale), Untere Leipziger Straße Ecke Kleine Märkerstraße An der Korb-Lühr-Normaluhr



Sie brauchen jetzt

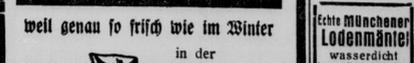
schöne Oberhemden, flotte Sporthemden und hübsche Kraawatten. Suchen Sie aus unserer großen Auswahl aus. Bei uns finden Sie gute Qualitäten sehr preiswert

H. Schnee Nacht.

Gr. Steinstr. 84 Brüderstr. 2

Auch bei der Wärme Seefische ein Genuß

weil genau so frisch wie im Winter in der



Letzt fröhlich, nahrhaft, schmackhaft. NORDSEE

Rezepte kostenlos.

- Seelachsfilet 1/2 kg 42,- Kabeljaufel 1/2 kg 47,- Goldbarschfilet 1/2 kg 52,- Seelachs o. K. im Anschnitt . . . 1/2 kg 32,- Kabeljau o. K. im Anschnitt . . . 1/2 kg 34,- Goldbarsch o. K. 1/2 kg 36,-

Ferner: Schellfisch o. K., Bratscholle, Ritzunge, Heilbutt, Auster: fischkarbonaden, Schweinfisch.

Erlischend, schmackhaft: Hering l. Gelee 1-kg-Dose 78,- Räucherwaren täglich frisch

Kinderschutzgürtel

aus festem Gurtel von 6,90 an, ab 12 Jahren von 1,65 an Korb-Lühr Untere Leipziger Str. Ecke Kl. Märkerstr.

Alma Gabler geb. Kadner

im 65. Lebensjahre. In tiefer Trauer Franz Gabler und Kinder Halle (S.), den 31. Mai 1939. Ufa-Wandstr.-Str. 61

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 3. Juni, 11 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes aus statt.

Kauft bei unseren Inferenten! Wichtig wie das "ABC" Kauft Sportartikel nur bei Schnee!



„Bevor ich in den Urlaub gehe“

bitte ich Sie, mir die Saale-Zeitung regelmäßig nachzusenden

Denken auch Sie daran, Ihre Saale-Zeitung würde Ihnen bestimmt fehlen

Die Nachsendgebühren sind nur gering und betragen bei Postüberweisung monatlich (vom 1. bis zum Letzten) 56 Pfg. für die zweite Hälfte des Monats (16. bis Letzten) 28 Pfg. bei Streifenabsendung wöchentlich 28 Pfg. Die Lieferung erfolgt pünktlich und zuverlässig.

Brat- u. Koch-Rübner Rahml, Rahmer Stachelbeeren Reichert Gelbsert 37

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193906015/fragment/page=0011

Ausbau der Salzdettfurth-Anlagen bis 1940

Preisensenkung brachte starke Absatzsteigerung/Reingewinn an die Dachgesellschaft

Im Jahre 1938 hat die deutsche Industrie Investitionen vorgenommen, die fast überall über den Umfang früherer Jahre erheblich hinausgingen. Auch die Metallindustrie, die schon in den vergangenen Jahren durch umfangreiche Preis- und Erweiterungsarbeiten Vorteile für eine Metallsteigerung traf, hat im Kalenderjahr 1938 ihre Investitionen in gesteigertem Umfang fortsetzen müssen und es dürfte, wie aus dem Geschäftsbericht der Vereinigte Salzwerke Salzdettfurth A.-G., Berlin, für 1938 hervorgeht, auch für die kommenden Jahre mit einem weiteren Ausbau der Betriebsanlagen zu rechnen sein. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 1938 im Rahmen der Maßnahmen zur Erhöhung der Förderung insamt 5,84 (4,6) Mill. RM. aufgewendet. In den Jahren 1939 bis 1941 sind für diese Zwecke noch rund 19,5 Mill. Reichsmark vorgesehen.

Die im letzten Geschäftsbericht ausgeführte Erwartung, daß die deutsche Landwirtschaft sich die Vorteile der Preissteigerung zunutze machen und in wachsendem Umfang mit dem Ziel der Ertragssteigerung zur Selbstversorgung übergehen werde, hat sich erfüllt.

Das Frühjahrsgeschäft von Januar bis Ende April 1939 hat sich nach dem Bericht weiterhin erfreulich entwickelt. Der Gesamtabsatz des Kaliumfubats belief sich in dieser Zeit auf rund 8,81 Mill. Doppelzentner Meißel gegen rund 8,12 Mill. Doppelzentner zur gleichen Zeit des Vorjahres, er war damit also um 8,5 v. D. höher. Für die Befriedigung des Auslandsabzuges wird die weitere Entwicklung der außenpolitischen Lage maßgebend sein, wobei auch die Wiederaufnahme der Förderung auf den spanischen Eruben eine Rolle spielt.

Der Geschäftsbericht weist auf die fortwährende Selbstversorgung durch weiter Modernisierung und Mechanisierung hin und betont, daß die Metallindustrie durch ihre voraussetzenden Maßnahmen eine Erleichterung in Kauf genommen hat, die nicht ausschließlich aus Mitteln der Erzeugnisseerlöse betrieblern läßt. Es dürfte jedoch nach dem Bericht bei den Anstrengungen an die Effektivität des Kapitalverkehrs nicht übersehen werden, daß die Senkung der Selbst-

kosten ihre Grenzen habe; die Größe dieser Senkung unbedingt noch eine angemessene Ebene für die Bildung eines Mittelausgleichs enthalten, wenn der Bergbau auf lange Zeit gesund und leistungsfähig bleiben soll. Die durch seine bergmännische Arbeit und voranständig zu kennenden Schmelzwerke, von denen die Gesellschaft und andere Unternehmungen in den letzten Jahren betroffen worden sind, würden sich sonst auch von einem gut fundierten Unternehmen auf die Dauer nicht auflösen lassen.

Auf Grund einer Sondervereinbarung zwischen dem Unternehmen und der Mutter-

gesellschaft — Salzdettfurth A.-G., Berlin — kommt eine Dividendenausföhtung nicht mehr in Frage; der jeweils erzielte Reingewinn, der für das letzte Jahr einer fünfprozentigen Dividende (i. V. 5 Prozent Dividende) entzogen hätte, wird unmittelbar von der Dachgesellschaft übernommen; im Sinne dieser Vereinbarung ist auch der Gewinnvortrag aus 1937 auf die Muttergesellschaft übergegangen.

Die Landhilfe der Provinz Sachsen auf der Reichsbahnbaueinföhtung. Am 1. Juni 1939 in Leipzig-Reichsbahnbaueinföhtung, wird die Landhilfe der Provinz Sachsen beteiligt. Der Stand der Landhilfe, der landwirtschaftlichen Bau- und Beratung und Aufzöhtung befindet sich in der Ausstellung im Hofe der Hofmittel, Bld 14, Stand 134.

Deutsche Bauten in der Türkei

Vertrags-Unterzeichnung in Ankara

Nach der Annahme des 150-Millionen-Kredits, den Deutschland der Türkei gewährt, durch die große Nationalversammlung in Ankara, ist jetzt auch der Weg zur eubüglichen Unterzeichnung des bereits geschlossenen Vertrags über den Ausbau des Hafens Gölcük im Bosphorus durch eine deutsche Bauunternehmung freigegeben. Am 12. Mai wurde daher im türkischen Ministerium für nationale Verteidigung in Ankara zwischen dem türkischen General Naci Tinas und dem Bevollmächtigten der Gutachterausschüsse, Direktor Leonhard Hermann, sowie dem türkischen 3. Bevollmächtigten der Bauunternehmung der Bauunternehmung der Türkei, die Ausführung des Hafens und des Arsenals in Gölcük unterzeichnet. Der Auftrag beläuft sich, wie ebenfalls mitgeteilt wurde, auf 14,8 Mill. Türkischen Lira. Als Bauzeit sind vier Jahre vorgesehen.

Preise an Getreide- und Warenmärkten

Hallscher Schlachtviehmarkt

am 31. Mai
A. Ochsen: 208 Rinder, darunter 58 Ochsen zum Schlachtgewicht (direkt 2), 31 Kühe (direkt 20), 37 Färsen (direkt 1), 95 Kälber (direkt 1), 1556 Schweine (direkt 2), 254 Schafe (direkt 2). Kein Ueberstand. Marktwert: Rinder, Kälber und Schweine zuzüglich, Schafe glatt.

Für 50 kg Lebendgewicht in Reichsmark	
I. Rinder	
A. Ochsen:	
vollst., ausgemäst.	45/4
höchstschlächtw.	42/4
sonstige vollschlächtw.	41/4
fleischig	39—40
gering genährte	—
B. Bullen:	
jüngere, vollschlächtw.	43/4
höchstschlächtw.	40/4
sonstige vollschlächtw.	39—39 1/2
ausgemästet	39—39 1/2
fleischig	39—39 1/2
gering genährte	—
C. Kühe:	
jüngere, vollschlächtw.	40 1/2—43 1/2
höchstschlächtw.	37 1/2—39 1/2
sonstige vollschlächtw.	37 1/2—39 1/2
fleischig	35 1/2
gering genährte	—
D. Färsen:	
vollst., ausgemäst.	42 1/2—44 1/2
höchstschlächtw.	40 1/2—42 1/2
sonstige vollschlächtw.	39 1/2—41 1/2
fleischig	35 1/2
gering genährte	—
II. Kälber	
A. Sonderkälber	—
Doppelstöcker b. d. M.	—
B. Andere Kälber:	
West- und Saugkälber	6/4
beste	5/4
mittlere	4/4
geringere Saugkälber	3/4—3/8
III. Lämmer, Schafe und Hammel	
A. Lämmer 2-jährig	48—51
beste Stallämmer	47—50
mittlere	45—45 1/2
Weidämmer	41—42
mittlere Mastämmer	—
u. alt. Masthammel	—
geringere Lämmer	—
Hammel	—
B. Schafe	—
beste Schafe	40—42
mittlere Schafe	34—38
IV. Schweine	
ausgemästet	58
von 135 bis 149,5 kg	57
von 149,5 bis 164,5 kg	56
von 164,5 bis 179,5 kg	55
von 179,5 bis 194,5 kg	52
von 194,5 bis 209,5 kg	49
von 209,5 bis 224,5 kg	47
von 224,5 bis 239,5 kg	45
von 239,5 bis 254,5 kg	42
von 254,5 bis 269,5 kg	40
von 269,5 bis 284,5 kg	37
von 284,5 bis 300 kg	35
andere Speckschon	31

Magdeburger Zuckernotierungen

Magdeburg, 31. Mai. Weißzucker-Preise einseh. Sach- und Veräußerungswert für 50 kg brutto für netto ab Verlade- stelle Magdeburg: (einh.) Weiß prompt per 100 kg 31,37, 31,30, Mai-Juni 31,45, 31,30.

Magdeburg, 31. Mai. Terminnotierungen. Weißzucker einseh. Sach- und Veräußerungswert für 50 kg netto ab Verlade- stelle Magdeburg: (einh.) Weiß prompt per 100 kg 31,37, 31,30, Mai-Juni 31,45, 31,30.

Berliner Metallnotierungen

Berlin, 31. Mai. Preise für 100 kg Silber 1 kg. Elektrolytisch 98,00. Hüttenalumium 133 in Waag oder auf Drahtballen 137. Reinnickel —, Antimon (Reg.) —, Feinsilber 58,70—60,00.

Berlin, 31. Mai. Amtliche Preisfestsetzung für Zink. Mai bis Oktober 17,50 B., Juli 18,25 B., 18,25 G.

Spargelpreis. Erzeuger-Bruttopreise vom 1. Juni 1939: 1. Sorte 48 Pf., 2. Sorte 42 Pf., 3. Sorte 30 Pf., 4. Sorte 18 Pf., Markt 42 Pf.

Wasserstände von heute

Saale	+ 1,6	31,5	Ribe	+ 1,6	31,5
Ornitz	+ 2,80	+ 3,09	Aussig	+ 1,04	+ 1,15
Trotha	+ 2,55	+ 2,88	Dresden	+ 2,50	+ 2,43
Bernburg	+ 2,24	+ 2,74	Dankau	+ 2,51	+ 2,61
Calbe O.-P.	+ 1,92	+ 1,90	Wittenberg	+ 2,74	+ 2,86
Calbe U.-P.	+ 1,58	+ 1,76	Roßlau	+ 3,15	+ 3,25
Gröden	+ 3,28	+ 3,78	Ayer	+ 2,57	+ 2,46
Havel	+ 1,6	31,5	Barby	+ 3,55	+ 3,56
Brandenburg	+ 2,76	+ 2,07	Magdeburg	+ 2,57	+ 2,90
Brandenburg	+ 1,08	+ 0,09	Wittenberg	+ 2,92	+ 2,98
Rathenow	+ 2,49	+ 2,42	Dömitz	+ 3,31	+ 3,25
Rathenow	+ 1,54	+ 1,54	Malde	—	—
Havelberg	+ 2,58	+ 2,61	Dübau	+ 1,50	+ 1,64

Am Liebedplatz
3. Woche!
Willy Birsel
Brigitte Horney
in dem Terra-Film der großen Spannung
Der Gouverneur
Ein Spitzenfilm von mitreißender Kraft mit **Hannelore Schroth, Ernst v. Klipstein, Rolf Weihe, Paul Bildt**
Jugendl. über 14 J. zugelassen!
W. 3.45, 6. 8.30 - S. 2.4, 6. 8.30

Schauburg
Ab morgen Freitag!
Willy Fritsch
Käthe von Nasy
in dem großen Ufa-Film
mit **DRITSCHE**
AN SEIDENEN
Ein neues, zeitnahes Filmwerk von tiefer, psychologischer und künstlerischer Wirkung und ungeheurer Spannung!
In dem weiteren Rollen:
Carl Kuhlmann, Stella David, Bernh. Minetti, Erich Pontö, Paul Bildt
Ein Ufa-Film nach Motiven des Romans „Mein einziges großes Geld“ von E. Frowein.
Spielleitung: Robert A. Stemmle.
Die künstlerische Gesamtheit der gesamten Ausstattung, die erleben starke Handlung zu höchster Wirkung.
Großes Vorpogramm. Kulturfilm — Tonwoche
Jugendl. über 14 J. zugelassen.
Heute letzter Tag
Wasser für Canitoga
mit Hans A. Bera

Der beispiellose Erfolg!
Ein Fest fürs Auge!
Artistic — Laune — Tempo
Sensationen
in dem Spitzenfilm der Märkischen Film-Ges.
Menschen vom Varieté
mit **La Jana - Karin Hardt**
Attila Hörbiger - H. Moser
Christl Mardany u. a.
Regie: Josef v. Baky
Kulturfilm - Wochenschau
Für Jugendl. nicht zugelassen!
Werttags: 3.45 6.00 8.30 Uhr

Ufa-Theater
Alle Promenade
Morgen Freitag Erstaufführung!
Ein Kriminalfilm von Format eine packende Großstadtszene voll Spannung und Aufregung
War es der im dritten Stock?

Gr. Ullrichstr. 51
Ab heute Donnerstag!
Das Problem der Frau von 50 Jahren!
Mama Colibri
(Wenn Liebe wider erwacht)
Der große französische Spitzenfilm
In deutscher Sprache.
Die große Schauspielerin **Huguette Duflos** ist das Erlebnis dieses Films.
Die Szenen, in denen mit verblüffender Offenheit von den Schattenseiten des Lebens erzählt wird, werden von dieser blonden Französin unachamlich diskret und dezent gespielt. (Völk. Beobachter)
Jugendliche nicht zugelassen!

Stadttheater Halle
Heute, Donnerstag, 20 bis geg. 23 1/2 Uhr
Hamlet
Traödie von William Shakespeare
Freitag, 20 bis gegen 23 Uhr
Othello
Oper von Giuseppe Verdi.
Zahlung der X-Dienstag- und Mittwoch-Stammkarten-Kate erheben.
In Burghol Gleichenstein
Donnerstag, 24 bis gegen 25 Uhr
Mozartabend
des Stadttheaters Halle (bereits ausverkauft).
Wiederholung am 6. Juni.
Karten an der Kasse des Stadttheaters und an der Abendkasse in Burghol.

Wittekind
Heute 16 Uhr
Tanz am Nachmittag
20 Uhr **Großer Tanzabend**
Freitag 6 1/2 Uhr **Frühkonzert**
16 Uhr **Konzert**
Voranzettel
Sonntagabend, den 3. Juni
Großer Gartenfest
veranst. vom Saale-Regatta-Verein
Rundfunk am Freitag Leipzig
5.45: Frühnachrichten und Wetter- und Nachrichten für den Sonntag.
5.50: Wiederholung der Abendnachrichten vom 1. Juni.
6.00: Morgenruf, Reichsnotizen.
6.30: Frühkonzert. Zeitzeichen.
7.00—7.10: Nachrichten.
8.00: Gnomonik.
8.20: Kleine Musik.
8.30: Morgenruf.
8.55: Wetter- und Nachrichtenmeldungen.
10.30: Wettermeldungen, Tagesprogramm, Glöckchen.
11.40: Bericht über die 3. Reichs-nährtaubausföhtung.

Ein Ufa-Film mit Henny Porten
Mady Rahl, Lucie Höflich, Eise Elster, Iva Janin, Danik Gerny, Dummels, Stepanek, Steinbeck
nach dem Roman von Frank F. Braun
Das, was sich hier erogant, ist erregend und erschütternd zugleich. Die Leiden einer gültigen Frau zeigen sich neben den Capricios eines pikanten Mädchens, die Herrschaft eines Familienvaters neben dem zauberhaften Glück einer jungen Paare — alles auf und durchzudenkenswert durch einen einzigen Revolverschuss.
Ketten, Ringe und Geschmelde
Ufa Kulturfilm
Ring-Ton-Woche
Wertags: 4.00 6.30 8.15
Sonntag: 3.15 5.40 8.15
Für Jugendliche nicht zugelassen.
12.00: Mittagskonzert. Daswischen: 13.00—13.15: Zeit, Nachrichten und Wetter.
14.00: Zeit, Nachrichten, Märle. Anschließend: Musik nach Zich.
15.15: Otto sucht eine Frau.
16.00: Und nun singt Pösig auf.
18.00: Kampf um deutsche Fahnen: 1819—1870.
18.00: Kettenschnur.
19.00: Wie hat sich Stefan an der Wäp?

Kraft durch Freude
KREISHALLE-STADT
Dienstfahrten täglich von 9.30—12.00 und 14.00—18.00, Sonnabend von 9.30—13.00 Uhr.
Kop-Konkomania. — Er-Guramperier Kultur Beer gegen Klimmperier 1938. Bitte Zuzug. Sonnabend 3. Juni, 20 Uhr, in Leipzig. Kultur-Guramperier 1938. Bitte von 20.00 Uhr an, bis Beginn in der Kreisbahnhalle eintritt.
Reisen - Wandern
Reiseveranstalter. Für nähere Besondere können die Reiseveranstalter gegen Zuzug. Sonnabend 3. Juni, 20 Uhr, in Leipzig. Kultur-Guramperier 1938. Bitte von 20.00 Uhr an, bis Beginn in der Kreisbahnhalle eintritt.
Wanderung
Wanderung durch den Siegelberg Park. Schließung Burg Cuckert. Zeitnehmerer eintritt. Fahrt 3.70 RM. Zeitnehmerer in der Kreisbahnhalle eintritt.
Wanderung
Am Saale der Volkshilfsausföhtung. Dortheimerstraße 1, 20.30 Uhr: Seite, Donnerstag, 1. 6. 2. Das Festmessen und der Sportabend (Zusatzbeitrag). Eintritt 0,30 RM. Hörer frei. Abfahrt! Aus technischen Gründen muss der Sportabend von Herrn Dr. phil. Hans Kammer auf Freitag, 9. verlegt werden.

VEREINSNACHRICHTEN
Anfall. Sonntag, 4. 6. 1939. 19.30 Uhr: Kulturabend. 20.30 Uhr: Kulturabend. 21.30 Uhr: Kulturabend. 22.30 Uhr: Kulturabend. 23.30 Uhr: Kulturabend. 24.30 Uhr: Kulturabend. 25.30 Uhr: Kulturabend. 26.30 Uhr: Kulturabend. 27.30 Uhr: Kulturabend. 28.30 Uhr: Kulturabend. 29.30 Uhr: Kulturabend. 30.30 Uhr: Kulturabend. 31.30 Uhr: Kulturabend. 32.30 Uhr: Kulturabend. 33.30 Uhr: Kulturabend. 34.30 Uhr: Kulturabend. 35.30 Uhr: Kulturabend. 36.30 Uhr: Kulturabend. 37.30 Uhr: Kulturabend. 38.30 Uhr: Kulturabend. 39.30 Uhr: Kulturabend. 40.30 Uhr: Kulturabend. 41.30 Uhr: Kulturabend. 42.30 Uhr: Kulturabend. 43.30 Uhr: Kulturabend. 44.30 Uhr: Kulturabend. 45.30 Uhr: Kulturabend. 46.30 Uhr: Kulturabend. 47.30 Uhr: Kulturabend. 48.30 Uhr: Kulturabend. 49.30 Uhr: Kulturabend. 50.30 Uhr: Kulturabend. 51.30 Uhr: Kulturabend. 52.30 Uhr: Kulturabend. 53.30 Uhr: Kulturabend. 54.30 Uhr: Kulturabend. 55.30 Uhr: Kulturabend. 56.30 Uhr: Kulturabend. 57.30 Uhr: Kulturabend. 58.30 Uhr: Kulturabend. 59.30 Uhr: Kulturabend. 60.30 Uhr: Kulturabend. 61.30 Uhr: Kulturabend. 62.30 Uhr: Kulturabend. 63.30 Uhr: Kulturabend. 64.30 Uhr: Kulturabend. 65.30 Uhr: Kulturabend. 66.30 Uhr: Kulturabend. 67.30 Uhr: Kulturabend. 68.30 Uhr: Kulturabend. 69.30 Uhr: Kulturabend. 70.30 Uhr: Kulturabend. 71.30 Uhr: Kulturabend. 72.30 Uhr: Kulturabend. 73.30 Uhr: Kulturabend. 74.30 Uhr: Kulturabend. 75.30 Uhr: Kulturabend. 76.30 Uhr: Kulturabend. 77.30 Uhr: Kulturabend. 78.30 Uhr: Kulturabend. 79.30 Uhr: Kulturabend. 80.30 Uhr: Kulturabend. 81.30 Uhr: Kulturabend. 82.30 Uhr: Kulturabend. 83.30 Uhr: Kulturabend. 84.30 Uhr: Kulturabend. 85.30 Uhr: Kulturabend. 86.30 Uhr: Kulturabend. 87.30 Uhr: Kulturabend. 88.30 Uhr: Kulturabend. 89.30 Uhr: Kulturabend. 90.30 Uhr: Kulturabend. 91.30 Uhr: Kulturabend. 92.30 Uhr: Kulturabend. 93.30 Uhr: Kulturabend. 94.30 Uhr: Kulturabend. 95.30 Uhr: Kulturabend. 96.30 Uhr: Kulturabend. 97.30 Uhr: Kulturabend. 98.30 Uhr: Kulturabend. 99.30 Uhr: Kulturabend. 100.30 Uhr: Kulturabend.

der tägliche
leckerer Aufschnitt
Butter Krause

Stadttheater Halle
Heute, Donnerstag, 20 bis geg. 23 1/2 Uhr
Hamlet
Traödie von William Shakespeare
Freitag, 20 bis gegen 23 Uhr
Othello
Oper von Giuseppe Verdi.
Zahlung der X-Dienstag- und Mittwoch-Stammkarten-Kate erheben.
In Burghol Gleichenstein
Donnerstag, 24 bis gegen 25 Uhr
Mozartabend
des Stadttheaters Halle (bereits ausverkauft).
Wiederholung am 6. Juni.
Karten an der Kasse des Stadttheaters und an der Abendkasse in Burghol.

Wittekind
Heute 16 Uhr
Tanz am Nachmittag
20 Uhr **Großer Tanzabend**
Freitag 6 1/2 Uhr **Frühkonzert**
16 Uhr **Konzert**
Voranzettel
Sonntagabend, den 3. Juni
Großer Gartenfest
veranst. vom Saale-Regatta-Verein
Rundfunk am Freitag Leipzig
5.45: Frühnachrichten und Wetter- und Nachrichten für den Sonntag.
5.50: Wiederholung der Abendnachrichten vom 1. Juni.
6.00: Morgenruf, Reichsnotizen.
6.30: Frühkonzert. Zeitzeichen.
7.00—7.10: Nachrichten.
8.00: Gnomonik.
8.20: Kleine Musik.
8.30: Morgenruf.
8.55: Wetter- und Nachrichtenmeldungen.
10.30: Wettermeldungen, Tagesprogramm, Glöckchen.
11.40: Bericht über die 3. Reichs-nährtaubausföhtung.

Ein Ufa-Film mit Henny Porten
Mady Rahl, Lucie Höflich, Eise Elster, Iva Janin, Danik Gerny, Dummels, Stepanek, Steinbeck
nach dem Roman von Frank F. Braun
Das, was sich hier erogant, ist erregend und erschütternd zugleich. Die Leiden einer gültigen Frau zeigen sich neben den Capricios eines pikanten Mädchens, die Herrschaft eines Familienvaters neben dem zauberhaften Glück einer jungen Paare — alles auf und durchzudenkenswert durch einen einzigen Revolverschuss.
Ketten, Ringe und Geschmelde
Ufa Kulturfilm
Ring-Ton-Woche
Wertags: 4.00 6.30 8.15
Sonntag: 3.15 5.40 8.15
Für Jugendliche nicht zugelassen.
12.00: Mittagskonzert. Daswischen: 13.00—13.15: Zeit, Nachrichten und Wetter.
14.00: Zeit, Nachrichten, Märle. Anschließend: Musik nach Zich.
15.15: Otto sucht eine Frau.
16.00: Und nun singt Pösig auf.
18.00: Kampf um deutsche Fahnen: 1819—1870.
18.00: Kettenschnur.
19.00: Wie hat sich Stefan an der Wäp?

VEREINSNACHRICHTEN
Anfall. Sonntag, 4. 6. 1939. 19.30 Uhr: Kulturabend. 20.30 Uhr: Kulturabend. 21.30 Uhr: Kulturabend. 22.30 Uhr: Kulturabend. 23.30 Uhr: Kulturabend. 24.30 Uhr: Kulturabend. 25.30 Uhr: Kulturabend. 26.30 Uhr: Kulturabend. 27.30 Uhr: Kulturabend. 28.30 Uhr: Kulturabend. 29.30 Uhr: Kulturabend. 30.30 Uhr: Kulturabend. 31.30 Uhr: Kulturabend. 32.30 Uhr: Kulturabend. 33.30 Uhr: Kulturabend. 34.30 Uhr: Kulturabend. 35.30 Uhr: Kulturabend. 36.30 Uhr: Kulturabend. 37.30 Uhr: Kulturabend. 38.30 Uhr: Kulturabend. 39.30 Uhr: Kulturabend. 40.30 Uhr: Kulturabend. 41.30 Uhr: Kulturabend. 42.30 Uhr: Kulturabend. 43.30 Uhr: Kulturabend. 44.30 Uhr: Kulturabend. 45.30 Uhr: Kulturabend. 46.30 Uhr: Kulturabend. 47.30 Uhr: Kulturabend. 48.30 Uhr: Kulturabend. 49.30 Uhr: Kulturabend. 50.30 Uhr: Kulturabend. 51.30 Uhr: Kulturabend. 52.30 Uhr: Kulturabend. 53.30 Uhr: Kulturabend. 54.30 Uhr: Kulturabend. 55.30 Uhr: Kulturabend. 56.30 Uhr: Kulturabend. 57.30 Uhr: Kulturabend. 58.30 Uhr: Kulturabend. 59.30 Uhr: Kulturabend. 60.30 Uhr: Kulturabend. 61.30 Uhr: Kulturabend. 62.30 Uhr: Kulturabend. 63.30 Uhr: Kulturabend. 64.30 Uhr: Kulturabend. 65.30 Uhr: Kulturabend. 66.30 Uhr: Kulturabend. 67.30 Uhr: Kulturabend. 68.30 Uhr: Kulturabend. 69.30 Uhr: Kulturabend. 70.30 Uhr: Kulturabend. 71.30 Uhr: Kulturabend. 72.30 Uhr: Kulturabend. 73.30 Uhr: Kulturabend. 74.30 Uhr: Kulturabend. 75.30 Uhr: Kulturabend. 76.30 Uhr: Kulturabend. 77.30 Uhr: Kulturabend. 78.30 Uhr: Kulturabend. 79.30 Uhr: Kulturabend. 80.30 Uhr: Kulturabend. 81.30 Uhr: Kulturabend. 82.30 Uhr: Kulturabend. 83.30 Uhr: Kulturabend. 84.30 Uhr: Kulturabend. 85.30 Uhr: Kulturabend. 86.30 Uhr: Kulturabend. 87.30 Uhr: Kulturabend. 88.30 Uhr: Kulturabend. 89.30 Uhr: Kulturabend. 90.30 Uhr: Kulturabend. 91.30 Uhr: Kulturabend. 92.30 Uhr: Kulturabend. 93.30 Uhr: Kulturabend. 94.30 Uhr: Kulturabend. 95.30 Uhr: Kulturabend. 96.30 Uhr: Kulturabend. 97.30 Uhr: Kulturabend. 98.30 Uhr: Kulturabend. 99.30 Uhr: Kulturabend. 100.30 Uhr: Kulturabend.